

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/4 M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Frieda. Novelle von Balduin Groller. (3. Fortsetzung.)
Das Defect. Novelle von Natalie Guth. (Schluß)
Eine Wendung des Geschmacks. Von Julius Lessing.
Herzogin Pauline von Talleyrand und Sagan. Von H. von Ved.
Drei Königinnen des Nordens. II. Reise-Stimmen von Johannes Wilda.
Was der alte Jackl erzählt. Gedicht von Julie Denk.
Neues über Frauenarbeiten der Antike. Von Dr. J. Stodbauer.
Verlassene Saline in der Bretagne.

Kausifaa.
Redactions-Post. Antworten.
Aus der Berliner Gesellschaft.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.

Illustrationen.

Verlassene Saline in der Bretagne. Nach dem Bilde von E. Svoerer.
Herzogin Pauline von Talleyrand und Sagan. Kausifaa. Nach dem Bilde von G. D. Leslie.
Aus der Berliner Gesellschaft.
Die Mode. 7 Abbildungen.
Handarbeiten. 3 Abbildungen.

11-15. Behang für einen Toiletten-Tisch. Kreuzlich-Stiderei, Durchbruch- und Häfelarbeit.
23. Reise- oder Gartenkissen. Kreuzlich-Stiderei.
32-33. Krage und Manschette. Aufnäharbeit.
35-36. Einsatz und Spitze. Frische Spitzenarbeit auf Tüll.
48. Behälter für das Badezeug.
50. Badeteppich mit Kreuzlich-Stiderei.
60. Einsatz zur Verzierung von Schürzen, Kleidern, Kragen, Wäsche u. Duer zu häkeln.

Witze und Rathschläge.
Briefmappe.
Schneiderei. Mit 3 Abbildungen.
Hüte und Sup. Mit 1 Abbildung.
Unsere Gratis-Normal-Schnittmuster. Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Der eitle Wadutz. Roman von Katharina von Doering. (Fortsetzung.)
Aus dem Leserkreise. Mit 7 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 16-17. Promenaden-Anzug mit Paletot-Cape.
2. Brunnen-Anzug mit Weste und Jade.
7-8. Strohhut „Marie Luise“. Für junge Mädchen.
9-10. Stoffhut „Marie Luise“. Für kleine Mädchen.
18-19. Krage-Garnitur mit Bandeaux. Auch zum Anarbeiten getragener Taillen.
24 u. 34. Reifekleid mit Paletot-Cape.
26. Fichu-Krage.
27-28 u. 22. Taillen-Bekleidung aus irischer Spitzenarbeit.
29-31. Chemiset-Krage- und Manschetten-Streifen.
32-33. Krage und Manschette. Aufnäharbeit.
37 u. 68. Kleid mit Plüsch-Verzierung.
38-39 u. 69. Kleid mit Schärpen-Arrangement. Großer Hut mit Federschmud.
41 u. 25. Kleid mit breitem Batistkrage.
42-43. Kleid mit Schulterkrage für Mädchen von 8-10 Jahren.
44 u. 64. Kleid mit Epaulettens-Garnitur.
45. Bade-Anzug mit Wasse.
46-47. Bademantel mit Pelertinen-Theilen.
49. Bade-Anzug mit Matrosenkrage.

51. Strandmütze für Damen.
52. Badepantoffel.
53. Badeschuh.
54. Badekappe.
66-67. Matrosenbluse für Knaben von 6 bis 8 Jahren.
58. Kleid mit breitem Batistkrage für Mädchen von 2-3 Jahren.
59 u. 61. Hängeschürze für Kinder von 2 bis 3 Jahren.
62 u. 55. Blusenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren.
63. Strandhut mit Stoff-Garnitur.
65 u. 40. Kleid mit breiter Krage-Garnitur.
56 u. 20. Promenaden-Anzug mit kurzem Jackchen und rundem Hut.
70 u. 67. Kleid mit „Marie Antoinette“-Garnitur.
71-72. Kleid mit Spitzenkrage.
73 u. 21. Cape mit Tüllspitze.

Handarbeiten.

3-4. Wand- oder Tischdecke. Aufnäharbeit mit Füllstichen.
5-6. Deckchen mit Frivolitäten-Abschluss. Dolly oder Ueberlage für ein Toiletten-Kissen.

Beilage mit 16 Schnittmustern und 8 Muster-Vorzeichnungen, sowie Muster-Vorlagen für Spitzen und Einsätze. Frische Spitzenarbeiten. Point lace.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nr. 63: Plattlich-Stiderei. Spanien. XVII.—XVIII. Jahrhundert.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut aus Phantasie-Geflecht und seidene Spitzen. Ein Spizentuff und drei Straußfedern steigen aus der Mitte des Hutkopfes auf.
Bluse aus Changeant-Taffet mit plüschtem Krepp bezogen; doppelte Krageenden aus ecru Batist mit Valenciennes-Spizen besetzt und Schlupfen aus Taffet garniren das Halsbündchen. Den Schluß der Bluse markiren große Knöpfe, von getrauten Valenciennes-Spizen umgeben.

Bezugsquellen: Hut: G. Ranasse, W. Friedrichstr. 79a. — Bluse: M. Busse, W. Leipzigerstr. 42.

Farbiges Modenbild Nummer 1125 mit vier Sommer-Toiletten, einem Mädchenkleid, drei Kinderhüten und einem Sonnenschirm.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
Farbiges Modenbild Nummer 1124 mit einer eleganten Sommer-Toilette und einem Kinderkleid.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverdienst M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.
Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverdienst M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn M. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.44;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;
nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.
Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überlegt, portofreie Zusendung jedes Hefes:
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.
Brazillen: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaëlis; H. A. £ — 3.4, m. Postvers. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.65, m. Postvers. £ — 6.9.
Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, S. Hagerup; A. F. Höb & Sohn; Behmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, J. B. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ — 3.6, m. Postvers. £ — 4.6; gr. A. £ — 5.—, m. Postvers. £ — 6.6

Italien: Mailand, H. Hoepfi; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.
Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Vchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, S. Eisenbrath; Johs. Müller; Schifardi'sche Vchhdlg.; Sklype'sche Vchhdlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postvers. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postvers. Fl. 3.—.
Norwegen: Christiania, S. Alschong & Co.; J. Dydswad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Kräger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Helsingfors, G. W. Edlund's Vchhdlg.; Wajenlusta Vchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
Mitau, Ferd. Behhorn; Lucas'sche Vchhdlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; V. Posh's Vchhdlg. (R. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Vchhdlg.; G. Scheicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Riga, E. Grünig; J. Deubner; Jond & Polesky; A. Kymmet; W. Mellin & Co.; E. J. Schmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.
Warschau, Deubner & Wolff; Ferd. Höf; G. Dawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, R. Vloedel & Cie. (G. Thelin); Frije'sche Vchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Cjurevic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.
Ser. Staaten von Nordamerika: Sammtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1125.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

Pariser Sommer-Toiletten.

1. Toilette aus bedrucktem und glattem Batist. Letzterer ist in Puffen gezogen, die durch Spitzeneinsätze unterbrochen werden. Seidenband ergibt Halsbündchen und Gürtel.

2. Promenaden-Toilette aus Loufah-Krepp. Aermel und Chemiset aus feinem karrirten Wollstoff, Taille und Umlegekragen aus Seide mit Stickerei, Revers-Theile aus Tuch mit Stickerei. Zweifarbiges Strohhut; Tüllschleife und Rosen-Bouquet.

3. Gegenansicht zu Fig. 10.

4. Mädchenkleid aus einfarbigem und changirendem feinen Wollstoff. Strohhut mit Federschmuck.

5. Sommer-Toilette. Vorder- und Rückansicht. In Tollfalten geordnete Bluse und ebensolche Aermel aus Seide; Halsbündchen und Gürtel aus Band, dasselbe Band unterbricht die Falten der Bluse und der Aermel. Rock aus chinirter Seide

6. Kinderhut aus Stroh mit Bandschlupfen und Maiblumenstraus.

7. Kinderhut aus Stroh mit Tüll-Volants und Schlup-

fen aus Stroh und Tüll.

8. Aufgeschlagener Strohhut mit Bandschmuck. Hängerkleiden mit Bandschlupfen-Garnitur.

9. Sonnenschirm aus gestreifter Seide mit Tüll-Applikationen.

10. Promenaden-Kleid aus leichtem Wollstoff. An den Nähten gesteppter Rock, Jäckchen mit Schnur- und Knopfschmuck. Glatte Chemiset und plissirter überfallender Kragen aus gestreiftem Stoff. Runder Strohhut mit Band- und Flügel-Garnitur.

Neue Moden.

Offende. — Welch ein buntes Bild des Morgens am Strande! Gelbe, lange Gavelods, farbig schillernde Staubmäntel, lose Blusenkleider, dazu der runde Matrosen- oder der Chasseur-Hut mit cremefarbenem Tüllschleier. — so eilt Alt und Jung zum Bade! Als Kostüm hierfür ist das früher so beliebt gewesene Roth ganz verpönt. Die Lösung ist schneeweißes Weiß, — meist Planell, der so präpariert ist, daß das scharfe Seewasser seiner Farbe und Weichheit nichts anhaben kann. Daneben sieht man Kostüme aus schwarzem Wolltreppe oder indischer Seide, die Form auch hier weites Pluderkleid, Nothteil bis zum Knie und lose überfallende Bluse mit tiefem Ausschnitt; statt der Ärmel nur ein kurzer Bolant am Oberarm. Unerlässlich sind lange schwarze Strümpfe und sandalenartige Schuhe aus Frottirtuch mit Bänderverschmürung. Der breitkrempige Fufah-Hut mit grüner Schilf-Garnitur beschattet die tadellosesten Köpfe, die wunderbarer Weise dem seuchten Seewind und selbst den Meereswellen trohen. Müßen wir verrathen, daß sie nur einen beweglichen Theil der Bade-Ausrüstung bilden? Die praktischen Amerikanerinnen sind längst auf dieses Hülfsmittel gekommen, das den eigenen Haarbefiz schont, Zeit und Mühe unterwegs spart und in jedem Augenblick soigniertes Aussehen ermöglicht.

Für die Vormittags-Toilette zum Rudern, Segeln und sonstigem Sport herrscht das genre tailleur: Kleider aus hellem Planell, Cheviot oder auch Piqué mit dazu passendem Paletot. Als sehr vornehm fällt ein dunkelblaues Kostüm auf aus Diagonal-Cheviot mit abgesteppten weißen Nähten auf dem unteren Saum des Rockes und dem halb anliegenden Paletot, dazu weiße Tuchaufschläge an Kragen, Revers und Ärmeln und zwei Reihen großer vierreihiger Perlmutterknöpfe. Als Kopfbedeckung dominirt die Jockeymütze, deren Kopf häufig aus Stroh oder Seide besteht. Um sich gegen Sonnenbrand besser zu schützen, ziehen jedoch viele die große Schute, „Marie Antoinette“ und „Königin Luise“, vor, die neuerdings aus einem ganz leichten Bastgestlecht hergestellt und mit Spitzen oder Batist garnirt wird.

Zur großen Nachmittags-Toilette tritt glacirter Taffet, gestreift, moirirt, chinirt, groß carrirt und gemustert in sein Recht. Der schon sehr weite Lüten- oder Regenschirm-Rock erhält neuerdings an der Vorderbahn in halber oder ganzer Rockhöhe noch eine Lüte aufgesetzt, die nach unten breit ausfällt. Daneben versucht die Tunita immer wieder sich bemerkbar zu machen; aus gleichem Stoff, wie der Rock, aber mit absteigendem Seidenfutter, endet sie vorn und hinten in Zipfeln, oder wird durch schöne Knöpfe hochgenommen. Viele dieser großen Toiletten sind von einem „Zwiel des Guten“ nicht freizusprechen; auf festem Futter vorn blusenartig überfallend, erscheinen die Taillen häufig mit Chiffon-Krepp — womöglich in zwei Farben doppelt über einander — bekleidet und überdies mit Spitzen, Bändern, Schleifen und kleinen Knöpfchen geschmückt.

Die von meiner Wiener Collegen in der vorigen Nummer erwähnten Blumen-Toiletten sind auch hier bereits vertreten. Herrscht doch in Paris augenblicklich eine wahre Blumen-Epidemie; — man begnügt sich nicht mehr, Hüte und Hals-Garnituren mit künstlichen Blumen zu verzieren, sondern die ganzen Kleider, Sonnenschirme, sogar die eleganten Unterröcke erscheinen damit garnirt. So sahen wir an einer leinsten jungen Dame eine schwarze Toilette, deren Lütenrock aus moiro scintillants am Saume rüschenartig von schwarzen gefüllten Mohnblüthen umgeben war; die einzelnen Blüthenblätter bestanden aus stumpfer und glänzender leichter Seide. Auf der Taille, gleich den weiten Papillon-Ärmeln mit buttergelbem russischen Tüll bekleidet, legte sich die Mohn-Rüsche um den Hals, lief vorn kreuzartig über die Brust und trat hinten am Taillenschluß unter einer großen Schleife zusammen; auch aus den Puffen der Ärmel lugte hin und wieder eine Blume hervor. Eine kleine Capote aus buttergelben Spitzen mit Mohn und schwarzem Reiter nebst schwarzem Sonnenschirm mit buttergelbem Spigeneinsatz und darüberliegendem Zweig aus Mohnblüthen vervollständigte die aparte Erscheinung.

Als Neuheit dürfen auch die mit Blumen bemalten, stumpfen oder glänzenden Bänder gelten, die für Taillen-Garnituren Verwendung finden und den Chiné-Bändern arge Concurrrenz machen. Ferner besticht man die Aufschläge der Taillen und Ärmel neuerdings mit feinen abgeschatteten Strohfäden. So sahen wir an einer Toilette aus crepe floqué, deren Taille mit einem Einsatz aus weißem gauffrirten Chiffon-Krepp ausgestattet war, zwei von hinten nach vorn sich legende Patten aus weißem moiro antique, mit grünen abgeschatteten Weidenblättern aus Strohfäden bestickt; die Äbren markirten Stahlperlen. Halskragen und Ärmelaufschläge schmückte eine gleiche Verzierung.

Als leichtes Sommergewebe ist noch Grenadine mit losen chinchilla-artigen Seidenfäden zu nennen, als Waschstoff gestreift und carrirtir Organdy. Besonders bevorzugt werden Repe-Piqué und Repe-façonné, ferner glänzende Leinenstoffe in allen Farbentönen, vielfach mit angewebten Besatzorten. Ganz neu sind großcarrirte Zephyrs, den seidenen Dessins getreulich nachgebildet und kaum von denselben zu unterscheiden, wie sich die Waschstoffe überhaupt bemühen, die Muster der seidenen und wollenen Gewebe zu wiederholen. Als letzte Neuheit seien halbseidene Waschstoffe genannt: z. B. Zephyr mit Seide durchwirkt, der eine ganz dem seidenen Material entsprechende Wirkung hat und dabei dauerhaft und praktisch ist. — All diese Sommergewänder sind kaum ohne Spitzen-Garnitur denkbar; sei sie noch so bescheiden, Ärmel und Hals müssen den feinsten Schmuck zeigen. Vor allen sind es die Spitzen-Bandeaux, die in allen möglichen Phantasie-Mustern zur Verwendung gelangen. Dieser ausgesprochenen Reizung der Mode kommt die heutige Beilage mit ihren mannigfaltigen Vorlagen für irische Spitzenarbeit entgegen. (Siehe auch Winte und Kathschläge). Als Farben drängen sich wieder violette und kirchrothe Töne in den Vordergrund; die neue Zukunftsfarbe ist Alpenweilchen-Roth, eine Verbindung eben dieser Nuancen. — Am herrscht eigentlich nur noch für die sogenannten Schneidkleider, — im übrigen ist man bemüht, stets mehrere Farben harmonisch auf einer Toilette zu vereinigen, und an dieser Farben-Combination ist auch das Futter der Röcke, Kragen und Jacken theilhaftig.

So lange die Blusentaille die Oberhand behält, bleibt der Gürtel ein wichtiges Toiletten-Requisit. Nur der jüngsten Jugend

kommt der breite Gummigürtel „High-life“ zu, der in allen Farben zu haben ist, mit stets variirter Schlaßvorrichtung. Eleganter ist der elastische Silbergürtel mit feinen Einschnitten zum Durchziehen jedes beliebigen Bandes, je zur Toilette passend. Apart ist die Form „Alopatra“ aus echter Schlangenhaut mit Mechanik beliebig enger oder weiter zu stellen; auch der elastische Lederbügel, durch Gummi-Einlage dehnbar, ist zu empfehlen.

Immer wieder Neues läßt sich über die Ärmel sagen. Dem Gretchen-Ärmel mit seinen kurzen, mehrfachen Puffen, gefolgt sich neuerdings der Schmetterlings-Ärmel und der im 1840er Stil; in England erfreut sich auch der bis an die Hand reichende weite Bischofs-Ärmel großer Beliebtheit. Gleichviel, welche Form man wähle, immer ist reichliche Garnitur am Plage, seien es Spitzen, Einfäße, Aufschläge, Bänder, Schleifen oder auch Reihen kleiner Knöpfchen.

Statt der Westen-Chemisets aus Waschstoffen trägt man zur eleganten Toilette jetzt solche aus weißem Spiegel-Moiro, gleich jenen

nem covort-coat vervollständigt eine lose Bluse aus indischer Seide, deren bunte Musterung in Blau, Gelb und Bräunlich überaus fein zu dem Ton des Wollstoffes stimmt. Der bemerkenswerthen Form des Umhanges, die vorn offene, anschließende Paletot-Theile zu Gunsten der Ärmel mit fallerreichen Cape-Theilen vereint, widmen wir mit den Abb. 16-17 zwei Einzelansichten. Mehrfache Stepplinien und grün und roth changirendes Seidenfutter bilden die Ausstattung. Die Vordertheile sind für die Revers bis zur feinen Linie auf Fig. 20 mit Oberstoff zu bekleiden; die Verbindung mit den Seitentheilen geschieht nur auf der Ähse von a bis b; im Taillenschluß hält mit Seide bekleidetes Gummiband die Theile zusammen, vorn bei Stern und Doppelpunkt, hinten bei Kreuz und Punkt ansetzend. Die Innenansicht, Abb. 17, erklärt diese Verbindung und läßt zugleich den Ansatz des Gürtels, Fig. 25, erkennen, der nach Abb. 1 faltig mit Sammet zu bekleiden ist. Fig. 22 schreibt, in Methode gestellt, die Form des Cape-Theiles vor, der



1. Promenaden-Anzug mit Paletot-Cape. Rückenansicht: Abb. 16; Innenansicht: Abb. 17. Schnitt zu Cape und Rock: Nr. III; verobd. zum Blusenärmel: Beilage v. 1/6 95, Nr. II.

2. Brunnen-Anzug mit Weste und Jacke. Schnitt und Einzelansichten: Nr. I.

mit steifem glatten Brustflap und breiter Toffsalte in der Mitte; Kragen und Manschetten sind mit ganz feinen schwarzen Stepplinien versehen. Auch in Schwarz mit weißen Stepplinien wirken diese Chemisets sehr chic.

Um all diese Herrlichkeiten bequem mit sich führen zu können, sind die neuesten Reisetöcher so lang, daß die Kleider nicht umgelegt zu werden brauchen; auch das wieder sehr moderne Handtäschchen aus Leder zeigt lange Form, ähnlich wie die Aktentaschen der Gerichtsherrn. Zur fürsorglichen Reiseausstattung gehören ferner Kleiderhaken aus Leder, die das Auseinanderhängen der Toiletten-Gegenstände unterwegs erleichtern.

M. G.

1 u. 16-17. Promenaden-Anzug mit Paletot-Cape. — Schnitt zu Cape und Rock: Nr. III; verobd. zum Blusenärmel: Beilage vom 1/6 95, Nr. II. — Rock und Umhang aus modisfarbe-

sich von c auf Fig. 20 u. 21 bis d dem Paletot anschließt; außer den Zahlen markiren noch feine Linien und Schriftzeilen den Ansatz. Von o bis f treten die beiden Kragen an den Halsauschnitt; Fig. 23 gibt dem breiten, runden Kragentheil, Fig. 24 dem Stehkragen, der, wie am Schnitt vermerkt, von f an lose bleibt und seitlich mit Kofetten geziert ist. Fig. 26 giebt den Schnitt des Rockes; derselbe erhält braunes Alpaca-Futter, 35 cm hohe Gaze-Einlage und mehrreihige Stepplinien. Am Rockbund angebrachte Haken correspondiren mitösen im Innern des Umhanges zur Sicherung eines correcten Anschlusses.

2. Brunnen-Anzug mit Weste und Jacke. — Schnitt und Einzelansichten: Nr. I. — Die beliebte, stets vornehm wirkende englische Kostüm-Form erscheint für den Sommer in den kräftigen Piqué- oder Leinen-Geweben (siehe „Neue Moden“ der Nr. vom 9/6 95), die in allen hellen wie dunklen Farbenstellungen vor-

auch hier ist es die wirkungsvolle irische Spitzenarbeit, welche gestattet, den gediegenen Schmuck ohne zu große Mühe selbst herzustellen. Besondere Sorgfalt erfordert die Anpassung der Muster-Vorzeichnung an die Gestalt, da die Taille knapp anliegen soll. Man hat hierfür dem gut sitzenden Schnitt einer Futtertaile die Theile aus Pausteinen aufzulegen, und darnach die Musterformen an entsprechender Stelle zu erweitern oder einzuschränken; erst wenn auch die Pausteine-Taille tabellos zusammengeheftet ist, wird mit



18-19. Krage-Garnitur mit Bandeau. Auch zum Aufarbeiten getragener Taillen. Verobb. Schnitt zum Krage: Beilage v. 1/5 95, Nr. XV.

20. Rückansicht zum Kleide. Abb. 66.



16. Paletot-Cape. Vorderansicht: Abb. 1; Innenansicht: Abb. 17. Schnitt: Nr. III.



21. Cape aus Tüllspitze. Vorderansicht: Abb. 73.



17. Innenansicht zum Paletot-Cape. Abb. 1 u. 16. Schnitt: Nr. III.

dem Aufnähen der Bändchen begonnen. Die bekannte Füllung in verschiedenen Spitzenstücken hat sich für beide Taillenhälften genau zu wiederholen; die heutige Beilage bietet mit ihren mannigfachen Spitzen-Vorlagen genügenden Anhalt für die Ausführung. Wo unsere Darstellung zur Gewinnung der Vorzeichnung nicht genügt, verweisen wir in diesem Falle als Bezugsquelle auf die Adresse des Ateliers (siehe Bezugsquellen), das die durchstochene Vorzeichnung für eine Normal-Taille nebst allem Erforderlichen zum Durchpausen — Farbe, Puderbeutel, Pinsel — für 1 Mk. liefert. Die Taille schließt auf der linken Schulter und unter dem Arm. Ein besonders originelles Arrangement mit einer derartigen Spitzenbekleidung zeigt Abb. 22. Hier erscheint der Vordertheil in halber Höhe geschlitten und mit einem Schleifen-Revers aus Seide garnirt. Zu einer grauen Toilette wirkt diese Garnitur in Rosa sehr zart.

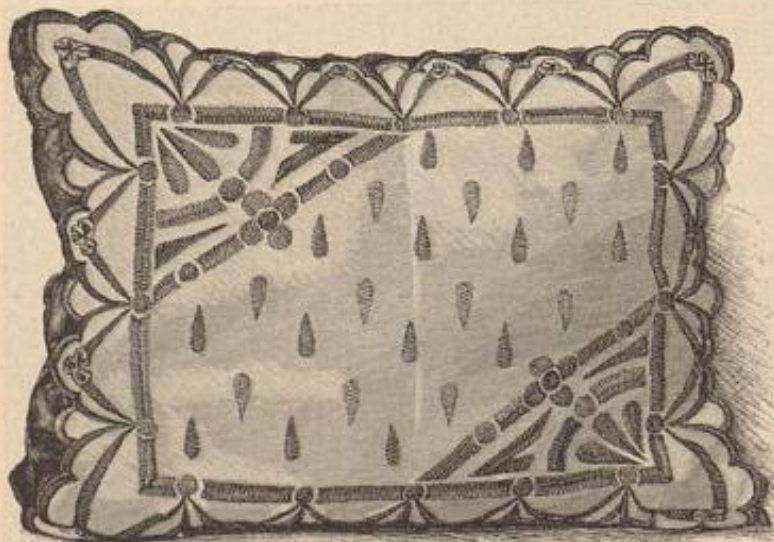
29-31. Chemiset-, Krage- und Manschetten-Streifen. — Charakteristisch für die Sommermode sind dustige Plastrons und Jabots aus weißem Batist und gelben Spitzen, die sich den kurzen, wie längeren Jacken-Taillen einfügen, oder als selbständige Mäusen-Chemisets unter den offenen Kostüm-Jacken zur Geltung gelangen. Die glatten, häufig kunstvoll aus Säumchen, Einsatz und Spitzen zusammengesetzten Plastrons sind in 20-25 cm Breite zu 50 cm Länge im Handel vorrätig und brauchen nur dem besonderen Zweck angepaßt zu werden. Für die Vorlage, Abb. 29, schließen

sich einem 1 1/2 cm breiten Stückeri-Einsatz auf glatter Grundform je zwei spitzenbesetzte Mull-Pliffs von 5 und 8 1/2 cm Breite an; das breitere Pliff erscheint, wie ersichtlich, zu einem 2 1/2 cm breiten Köpfchen abgesteppt. Für Krage und Aermel ist dazu die passende Garnitur, Abb. 31, meterweise käuflich. Noch eleganter wirkt die Vorlage zu Abb. 30, ohne Grundform aus 1 cm breitem Valenciennes-Einsatz mit gleicher gereicher Spitze und in Strohhalmbreite Fältchen geordnete Mullstreifen zusammengestellt. Auch hierzu sind Krage und Manschetten vorrätig.

32-35. Krage und Manschette. Aufnäherarbeit. — Muster-Vorzeich-



22. Spitzentaille mit Schleifen-Revers. Siehe auch die Abb. 31-32.



23. Reife- oder Gartentissen. Kreuzstich-Stückeri. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 62.

nungen: Beilage, Fig. 63-64. — An der Vorlage vom Stoff des Kleides — feines hellgraues Tuch auf königsblauem Seidenreps — hergestellt, kann der Krage in seiner moderechten, von den Schultern ab isoliert auseinander tretenden Form ebenso gut einer glatten Taille wie einer Mäuse hinzugefügt werden. Fig. 63 giebt das der Form entsprechend im Zusammenhang entworfene Muster zugleich mit der Schnittlinie für den Krage selbst; dasselbe ist dem Oberstoff aufzuzeichnen, worauf man den Contouren entlang die Formen sauber ausschneidet und die Auflage dann mittelst Heftstichen auf dem Seidengrund befestigt, was möglichst correct im Rahmen geschehen muß. Nach dem Aufheften werden sämtliche Contouren der ganzen Musterfläche durch feines Seidenschürchen gesichert. Die Außenränder begrenzt man mit dem in kleine Oesen zu ordnenden Schürchen. Für die in gleicher Weise ausgeführte Manschette zeichnet Fig. 64 Form und Muster vor.

35-36. Einsatz und Spitze. Frische Spitzenarbeit auf Tüll. — Als Abschluß der beliebten selbständigen Krage-Garnituren, siehe Abb. 65, wie als Ausstattung von Kleidern, Mäusen etc. in Form von Bandeau und Bretellen, bietet sich der mit Abb. 35 naturgroß dargestellte Einsatz. Je nach der Bestimmung wird man denselben, gleich der Vorlage, auf schwarzem Tüll mit weißen Spitzenbündchen oder auf weißem oder farbigen Tüll mit buttergelben Bändchen herstellen. Wie bekannt ist der Vorzeichnung auf Pausteinen zuerst der Tüll aufzulegen und diesem dann das Bändchen aufzulegen; seine Saumstücke dienen zur Befestigung, zumal an den Picots. Die Kreisformen erhalten gitterartige Füllung, indem man den Tüll kreuzweise mit weißem Garn durchzieht. Um aus dem Einsatz die dazu passende Spitze zu gestalten, hat man nur das untere Abschlußbördchen fortzulassen und den Tüll bis zum Rande der Musterfiguren weg zu schneiden. — Mit verhältnismäßig geringer Mühe läßt sich reiche, echter Spitze ähnliche Wirkung erzielen, wie die Vorlage, Abb. 36, beweist, die auf schwarzem Tüllgrund gleichfalls mit weißem Bändchen ausgeführt erscheint. Die Darstellung erklärt, wie das Bändchen für das Jackenmuster an jeder Spitze umzubiegen ist. Auf der Höhe der Jacken markirt sich je eine kleine Sternfigur aus zwei sich kreuzenden Enden Medaillon-Bändchen, die möglichst unsichtbar aufzulegen und an den Enden je mit einem längerem Stuch zu befestigen sind. Nachdem die Spitze in der gewünschten Länge soweit vollendet, schneidet man den überflüssigen Tüll neben dem Bändchen aus und hält nun längs des Außenrandes kleine Picots — 4 Lustnachen, 1 f. M. — wobei Tüll und Bändchen erfahrt werden. Die Häkelfeide ist der Stärke des übrigen Materiales anzupassen.

37 u. 68. Kleid mit Flitter-Verzierung. — Verobb. Schnitt: Rod: Nr. XVI; Taille: Beilage vom 1/5 95, Nr. I. — Die hochmoderne Flitter-Verzierung wirkt in Silber auf feinem grauen Wollstoff durchaus vornehm. An Stelle dieses immerhin nicht für jedes Toiletten-Genre passenden Besatzes kann für Passe, Gürtel und Aermelbündchen absteckender, gemusterter Stoff oder auch die beliebte durchbrochene à jour-Stückeri mit farbiger Unterlage treten; ebenso läßt sich der erdbeerfarbene Spiegel-Sammet der Vorlage — zu Halsbündchen und Schleifenschmuck — durch Krepp oder Gaze ersetzen. Der runden, vorn 17, hinten 15 cm breiten Passe schließen sich vorn wie hinten gleichmäßig eingereichte Blusenstücke aus Oberstoff an. Darüber fallen vorn noch jackenartige Garniturtheile von je 19 cm Länge zu 32 cm Weite, die gleichfarbiges leichtes Seiden-

futter erhalten, oben eingefaltet an die Passe treten und am Armausschnitt, wie längs der Seitennaht mit der Taille verbunden werden; vordere und untere Ränder bleiben lose. 12 cm breite schräge Sammetstreifen bedecken gewunden den Aufsatz der Passe, bilden Rosetten und den Schiffertnoten, wie die faltige Kragebekleidung mit der großen Rückenschleife, deren Schluß 27 cm umfassen. Der sehr faltigen Aermelpuffe und dem unbefetzten Rock entsprechen obengenannte Schnitte genau.

38-39 u. 69. Kleid mit Schärpen-Arrangement. Großer Hut mit Federschmuck. — Schnitt zum Rock: Nr. XVI. — Neben der absteckenden Taille bringt die Vorlage ein originelles Schärpen-Arrangement zur Geltung, das vorn über den glatten Rock fällt und durch das dustige Material — plissirter Chiffon-Krepp — noch besonderen Reiz erhält. Hoch elegant wirkt diese Garnitur in Weiß zu dunkelblauem Wollrepp und Taillenteilen aus weißer Seide mit blauen Aufzügen, wie an der Vorlage zu Abb. 38; die Rückansicht, Abb. 69, gilt einer Zusammenstellung von Wollstoff mit carrirter Seide und Garnitur aus entsprechend farbigem Krepp. In ganzer Stoffbreite (120 cm) fein gebrannt, bilden die Kreppstreifen zuerst den Gürtel und dann vorn an jeder Seite drei, 30, 20 und 15 cm Stoffumfassende Schlußfen, von denen die plissirten Stoffbahnen bis zum Rocksaum herabfallen. Aus gleichem Krepp bestehen die Halskrause, wie die zierliche Achselgarnitur, für welche letztere doppelt zusammengelegte, 6 cm breite Stoffstreifen stark eingereicht in die Aermelnäht treten. Ueber Rücken- und Seitentheile der Futtertaile spannt sich der Oberstoff glatt, vorn ist er blusenartig geordnet; den Schluß deckt die beliebte breite Tollfalte, für sich bestehend aus einem oben



24. Reifekleid mit Paletot-Cape. Vorderansicht: Abb. 34. Schnitt zum Cape: Nr. XIV; verobb. zum Capuchon: Beilage v. 1/2 95, Nr. IX; zum Rod: Nr. III der heut. Beilage; zur Mäuse: Beilage vom 1/5 95, Nr. II.



25. Vatistragen. Vorderansicht: Abb. 47;
Schnitt: Nr. XI.



26. Fisch-Kragen. Schnitt: Nr. XII.

22 cm, unten 17 cm breiten Stofftheil gewonnen. Fig. 60 bietet den Schnitt des mit Seide oder Alpaca zu fütternden Rockes; 41 cm hohe Gaze-Einlage und ein 14 cm breiter seidener Volant, innen gegengefetzt, steifen seinen unteren Rand. Vielfach gebogener Strohhut mit reicher schwarzer Feder-Garnitur.

41 u. 25. Kleid mit breitem Vatistragen. — Schnitt: Nr. XI. — Das einfache Nusentkleid aus blauem Englisch-Leinen schmückt einer der moderecht aus gelblichen Valenciennes-Spizen und reinweißen Vatist zusammengefügten breiten Kragen. Auf der in Schnitt-Methode gegebenen Grundform, Fig. 55, bezeichnen feine Linien, wo der 5 cm breite Zwischenfag durchbrochen einzufügen ist; dem Außenrande wird mit Wirbelnaht eine 14 cm breite Spitze eingereicht angefügt; nur in den Bodentiefen bleibt die Spitze glatt. Im ganzen sind 400 cm Spitze erforderlich. Den Halsauschnitt umfaßt 2 cm breites Schräg-bündchen, das sich nach innen legt.

42-43. Kleid mit Schulterkragen für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. IV. — In der Zusammenstellung von laubgrünem Wollkrepp für das Kleidchen und mattblauem Kaschmir für den gestickten Kragen, dem Gürtelband und Schleifen entsprechen, wirkt die Vorlage sehr apart. Zu Waschstoffen führt man die Kragenstickerei auf Vatist oder Leinen aus. Für die Taille ist das feste Futter — Fig. 27, 29 und 30 — bis zur feinen Linie passgenau glatt mit Oberstoff zu bekleiden; von Stern bis Doppelpunkt und von m bis n schließt sich der Oberstoff, Fig. 28 und 31, oben eingereicht, unten in Falten geordnet, an. Fig. 32 bietet das Aermelfutter, dem die Puffe, Fig. 33, der feinen Linie entlang verfürzt aufgesetzt wird; die Kugel tritt von r bis t eingereicht in das Armlöcher. Die Nahe für den durchgehends zu fütternden Rockausfag schreibt die Methode, Fig. 37, vor; der obere Rand ist seitlich je in Falten zu ordnen und hinten einzureihen; ein leicht gewundenes Band deckt den Ausfag, Oberstoff, Futter und Leinen-Einlage des Kragens schneidet man nach Fig. 34; nachdem der Oberstoff dann dem Leinen aufgefetzt worden, zeichnet man das Muster, Fig. 36, auf und führt es im Stiel- oder Kettenfisch oder mit feinen seidnen Schmürchen aus. Nach Vollendung der Stickerei wird das Futter verfürzt gegengefetzt und der Halsauschnitt durch das Bündchen, Fig. 35, gefichert.

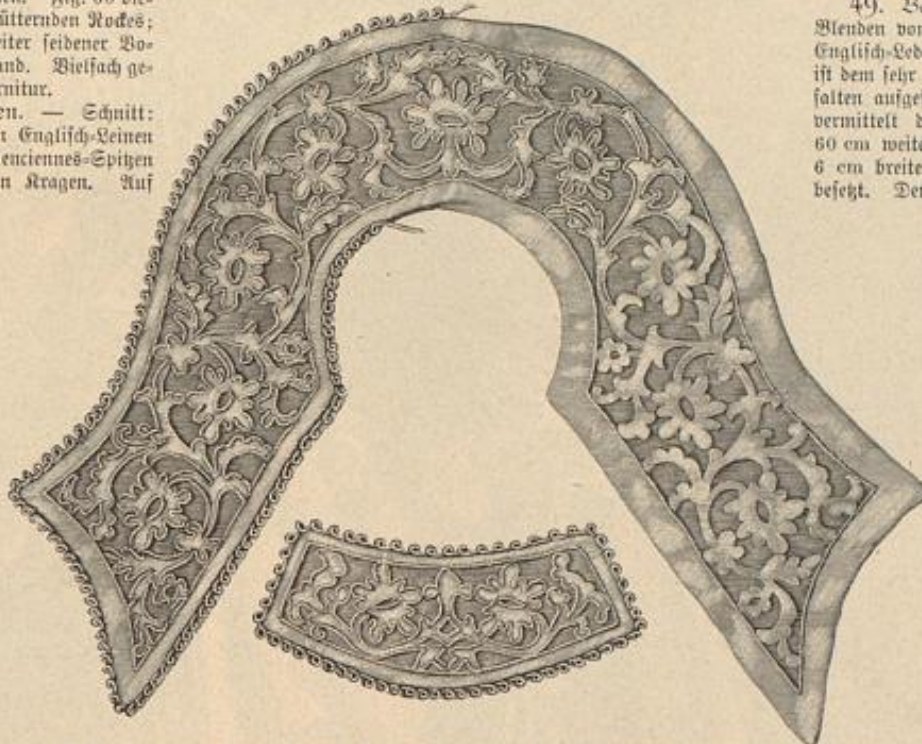


31. Vorderansicht zum Kleide, Abb. 24.

Breite der Spizentheile beträgt 22-24 cm; die Darstellungen lassen sowohl die Form, als den Anfas auf der Taille erkennen. Diese selbst schließt in der vorderen Mitte; über Rücken und Seitentheile des festen Futteres spannt sich der Oberstoff glatt, vorn ist er blasenartig eingereicht. Die kurze bauschige Aermelpuffe bedarf der bekannten Gaze-Stütze. Volle Krepp-Kosetten schmücken Gürtel wie Hals-Garnitur aus gefalteten Sammet und wiederholen sich auf den Achseln; von hier aus begleiten doppelte Krepp-puffen den Anfas der Spizen.



27-28. Taillen-Bekleidung aus irischer Spizenarbeit. Siehe auch Abb. 22. Muster-Vorzeichnung: Siehe Bezugsquellen.



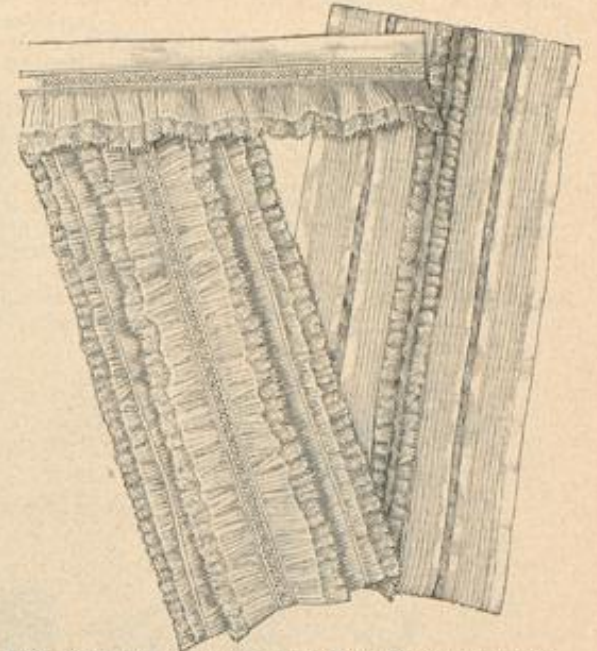
32-33. Kragen und Manschette. Aufnäharbeit. Muster-Vorzeichnungen: Vellage, Fig. 63-64.

45. Wade-Anzug mit Paffe. — Schnitt: Nr. VII. — Den rosa und weiß gestreiften Kattun der Vorlage flatten Bolants und Blenden aus, mit weißen Streifen auf blauem Grunde; für das Seebad wird dem Kattun stets Barchent oder Flanell vorzuziehen sein. Fig. 44 giebt einen Passentheile, der für Vorder- und Rückpaffe viermal zuzuschneiden ist; die Verbindung mit den eingereichten Beinkleidtheilen, Fig. 45, decken 1 1/2 cm breite blaue Blenden, Halsauschnitt und Ränder der kurzen Aermelchen, Fig. 46, umgeben 2 1/2 cm breite schräge Bolants mit ganz schmalen Blenden aufgesteppt. Die unteren Beinkleidränder schließen 1 1/2 cm breite blaue Blenden ab. 5 cm breiter Stoffgürtel mit aufgesteppten Bias; Anopfschluß auf der Schulter.

46-47. Vademantel mit Pelserinen-Theilen. — Schnitt: Nr. XIII. — Besonders praktisch sind an der Vorlage pelserinen-artige Aermel, die bequemeres Ueberhängen gestatten und den Armen volle Bewegungsfreiheit lassen. Als Material bietet sich der bekannte Rubber-Stoff in einfarbig, gestreift wie carrirt; zuzierlicher Ausstattung dienen 1 cm breite buntgewebte Börtchen, am Modellmantel in Fadenlinien mit der Kurbelmaschine befestigt. Fig. 57a giebt den Manteltheil, b den Pelserinen-Theil. Nachdem man die Schulternaht von Stern bis Doppelpunkt ausgeführt hat, reißt man den Halsauschnitt auf reichliche Haloweite — 42-44 cm — ein und setzt dann den ebenfalls eingereichten Pelserinen-Theil von Stern bis Kreuz und von Stern

44. giebt einen Passentheile, der für Vorder- und Rückpaffe viermal zuzuschneiden ist; die Verbindung mit den eingereichten Beinkleidtheilen, Fig. 45, decken 1 1/2 cm breite blaue Blenden, Halsauschnitt und Ränder der kurzen Aermelchen, Fig. 46, umgeben 2 1/2 cm breite schräge Bolants mit ganz schmalen Blenden aufgesteppt. Die unteren Beinkleidränder schließen 1 1/2 cm breite blaue Blenden ab. 5 cm breiter Stoffgürtel mit aufgesteppten Bias; Anopfschluß auf der Schulter.

46-47. Vademantel mit Pelserinen-Theilen. — Schnitt: Nr. XIII. — Besonders praktisch sind an der Vorlage pelserinen-artige Aermel, die bequemeres Ueberhängen gestatten und den Armen volle Bewegungsfreiheit lassen. Als Material bietet sich der bekannte Rubber-Stoff in einfarbig, gestreift wie carrirt; zuzierlicher Ausstattung dienen 1 cm breite buntgewebte Börtchen, am Modellmantel in Fadenlinien mit der Kurbelmaschine befestigt. Fig. 57a giebt den Manteltheil, b den Pelserinen-Theil. Nachdem man die Schulternaht von Stern bis Doppelpunkt ausgeführt hat, reißt man den Halsauschnitt auf reichliche Haloweite — 42-44 cm — ein und setzt dann den ebenfalls eingereichten Pelserinen-Theil von Stern bis Kreuz und von Stern



29-31. Chemiset-, Kragen- und Manschetten-Streifen.

bis Punkt auf; das Armlöcher ist mit Band einzufassen. Ein hinten 5 cm hoher, abgerundeter Stehtragen, dessen Futter aus rothem Schweizer Kattun als Einfassung nach außen tritt, umgiebt den Halsauschnitt. Leinenband vermittelt den Schluß am Halse.

48. Behälter für das Badezeng. Jede Plaidrolle läßt sich durch Abfüttern mit Wachseleiwand oder imprägnirten Stoff zu einem praktischen Behälter für die Bade-Gegenstände gestalten. Unsere Darstellung zeigt die schöne, reichgestickte Plaidhülle, die wir bereits mit Abb. 51-52 u. 57 der Nr. vom 19/2 89 veröffentlichten. Taschen aus Wachseleiwand nehmen Schwamm, Seife u. auf.

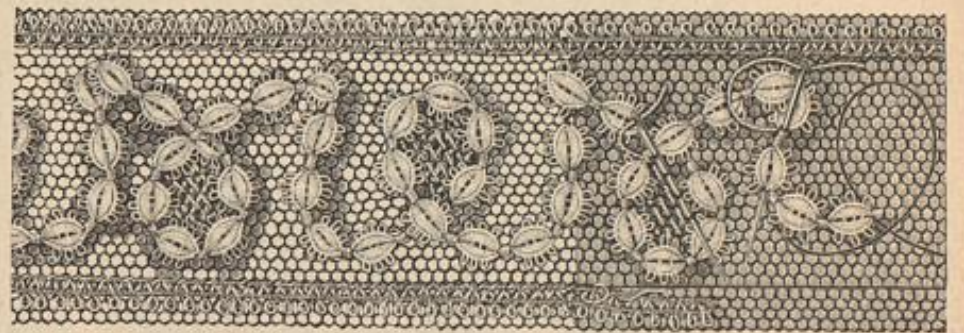
49. Wade-Anzug mit Matrosenkragen. — Kragen und Blenden von blauem Satin schmücken die Vorlage aus gelblichem Englisch-Leber. Die Bluse mit Knopfschluß in der vorderen Mitte, ist dem sehr weiten faltigen Beinkleid hinten glatt, vorn in Reih-falten aufgefetzt; ein 2 cm breiter Zugsaum in der hinteren Mitte vermittelt den Anschluß in der Taille. Als Kermel gilt ein 60 cm weiter, von 12 zu 5 cm abgeschrägter Volant, gleich dem 6 cm breiten Gürtel und den Beinkleidrändern mit blauen Blenden besetzt. Den 16 cm breiten blauen Matrosenkragen umgeben gelbe Stoffblenden.

50. Badeteppich mit Kreuzfisch-Stickerei. — Dem gelblichen Rubber-Gewebe des 108 cm langen, 62 cm breiten Teppichs sind 10 cm breite glatte Streifen eingewebt und diese wieder mit Ganevas-Borten überlegt, zur Aufnahme einer farbigen Kreuzfisch-Stickerei. Die Stiche greifen durch den Ganevas, wie durch den eingewebten Streifen, wodurch der ganze Teppich besonders festen Halt gewinnt. Die Längsseiten sichern ein 1 1/2 cm breiter Saum; die Querseiten erhalten 13 cm lange Franzen aus Garn in den Farben der Stickerei eingeschlungen.

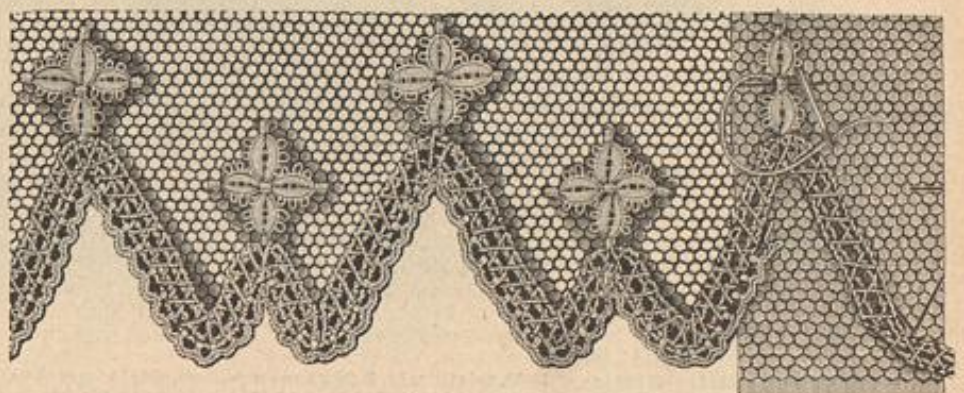
51. Strandmütze für Damen. — Die praktische Mütze ist im Fond aus acht, je 9 cm breiten, 18 cm hohen Keilen aus weißem Flanell zusammen-gestellt. Die vorderen vier Keile treten faltig an den, mit Flanell bekleideten Schirm; den Ausfag deckt 2 1/2 cm breites dunkelblaues Neppband mit Schleife in der vorderen Mitte. Ein dunkelblauer Pompon schmückt die Mitte des Kopfes. Weißes Schirtingfutter.

52. Wade-Pantoffel. — Neu an der Vorlage ist eine feste Korksohle mit grauer Leinwand-Einfassung, innen über leichter Wattierung mit weißem Rubberstoff überlegt. Das Fußblatt besteht aus weißem, abgefüttertem Flanell mit rothem Anker in Maschinen-Stickerei.

53. Badeschuh. — Schnitt: Nr. VIII. — Die Vorlage aus Rubber-Stoff mit Korksohle zeigt Einfassung und Schürband aus rother Wollborte. Nach Fig. 47-48 sind die einzelnen Theile des



35. Einfag. Irische Spizenarbeit auf Tüll.



36. Spitze. Irische Spizenarbeit auf Tüll.



37. Kleid mit Plüsch-Verzierungen. Rückansicht: Abb. 68. Verweb. Schnitt: Rock: Nr. XVI der heut. Beilage; Taille: Beilage vom 1/6 95, Nr. 1.

38-39. Kleid mit Schärpen-Verzierung. Großer Hut mit Federbesatz. Bildansicht: Abb. 69. Schnitt zum Rock: Nr. XVI.

40. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 65. Schnitt: Kragen, Kragentülle und Rock: Nr. II; verweb. für die Futtertülle: Beilage v. 1/5 95, Nr. 1. Gratis-Normalchnitt II.

41. Kleid mit breitem Vordrager. Bildansicht des Kragens: Abb. 25; Schnitt: Nr. XI. — 42-43. Kleid mit Schultertrager für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. IV. — 44. Kleid mit Spanlette-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 64. Verweb. Schnitt: Beilage vom 1/6 95, Nr. 1.

Schänes aus Shirting-Futter und Oberstoff herzurichten und den Hals gemäß durch Rohst zu verbinden. Fig. 49 gilt sowohl der Rocksohle, die ein 1 1/2 cm breiter Schrägstreifen aus grauer Leinwand umrandet, wie der Innensohle aus Rubberstoff über Watte-Einlage. Vorderblatt nebst Fersenteil treten von 15-16 zwischen Rock- und Stoffsohle. Die runden Zeichen an Fig. 48 markieren die Stellen für das 1 m lange Schnürband, das, wie ersichtlich, in der Mitte des Vorderblattes ansetzt.

54. Badekappe. — Rother Trimming und gleichfarbige schmale Ripse statt der kleidsam das Gesicht umrahmende Vorlage aus grünlichen Wachs-Taffet aus. Für den Kopf ist ein 35 cm breiter, 43 cm langer abgerundeter Stoffteil oben in Falten zu legen und 6 cm vom unteren Rande mit einem Zugsaum aus rother Wollborte zu versehen, wodurch sich die schützende Nacken-Gardine bildet. Vorn umgibt die Kappe ein an den Enden abgegrähter, in Toffalten angelegter Doppel-Volant von 5 und 6 cm Breite zu 76 und 87 cm Länge, in ersichtlicher Weise mit Trimming und Ripse besetzt.

56-57. Matrosen-Bluse für Knaben von 6-8 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Der gleichen Form gelten Vorder- und Rückansicht, — die eine aus blau und weiß gestreiftem Lawentemis-Stoff mit übereinstimmenden Kragen und Vag, die andere aus weißem Leinen mit blauer Ausstattung. Fig. 38-39 geben die Blusenteile, welche keines Futters bedürfen; ein Zugsaum mit eingezogenem Gummiband macht den unteren Rand anschließend. Perlmutter-Knöpfe vermitteln den vorderen Schluß; Knöpfe schließen auch den Ärmel, Fig. 40, dessen unterer Theil, nach Linienangabe auf dem Schnitt, in Falten abgesteppt, manschettenartig wirkt. Fig. 41 gilt dem mit Shirting gefütterten Kragen; seine Linie bezeichnet den Ansatz der schrägen Blende. Praktisch ist die Einrichtung mit dem für sich bestehend hergestellten Kragtheil, Fig. 42, der, an beiden Innenseiten anzuknüpfen, leicht gewechselt werden kann. Schließlich statet die Vorlage noch eine geklöppelte kräftige Schnur aus, an der ein Pfeischnen hängt.

58. Kleid mit breitem Batistkragen für Mädchen von 2-5 Jahren. — Schnitt: Kragen: Nr. VI; verobb. zum Kleid: Beilage v. 10/12 94, Nr. VI. — Der Vorlage aus grün- und weißgestreiftem Wollstoff entspricht als sommerlicher Auszug ein weißer, mit Stickerei verzierter Batistkragen. Als Grundlage dient dem Kleiden eine glatte, mit Rückenschluß eingerichtete Futtertaile, die zunächst in 3 cm Breite passensförmig glatt mit Oberstoff zu bekleiden ist. Daran schließt sich, vorn und hinten gleichmäßig eingereicht, der 40 cm lange, 140 cm weite Hängerteil, der Shirting-Futter, und als Ausstattung am unteren Rande dicht neben einander sechs schmale Säumchen erhält. Viermaliges Einreihen bringt im Taillenschlusse den Oberstoff auf die Breite des Fatters. Die zierliche, 26 cm hohe, 76 cm weite Ärmelpuffe erscheint auf glatter, 12 cm hoher Grundform dreimal eingereicht; den Halsauschnitt sichert ein Passpoil. Fig. 43 giebt den Schnitt zum Kragen, der beliebig fest aufgenäht wird oder lose bleibt. Den Kragenteil aus weißem, in schmale Säumchen abgenähten Batist umgibt, der feinen Linie folgend, 1 cm breiter Stickerei-Einsatz, dem ein 8 cm breiter, 2 m weiter Stickerei-Volant eingereicht und mit überwendlichen Stichen angefügt ist. Bleibt der Kragen lose, so fahrt man den Halsauschnitt in ein schmales Batistbündchen.

59 u. 61. Hängerschürze für Kinder von 2-5 Jahren. — Schnitt: Nr. IX. — In zierlicher Anordnung vereinigt sich der gehäkelte Einsatz, Abb. 60, mit Fischgräten-Stich und schmalen Säumchen zur Ausstattung des rosa Zephyr-Schürzchens. Nach Fig. 50 u. 52 schneidet man zunächst die Grundform der Passe aus Oberstoff; die Passenteile selbst setzen sich aus dem Einsatz und 5 cm breiten Stoffteilen zusammen, denen je zwei schmale Säumchen zuzugeben sind; neben den Säumchen markiert sich der Fischgräten-Stich aus weißem Glanzgarn. Zwischen Grundform und Passe treten eingereicht die nach Fig. 51 u. 53 herzurichtenden Schürzenteile und gleichzeitig ein 7 cm breiter, 130 cm weiter Volant aus Zephyr, dem der Häkel-Einsatz über dem 1 cm breiten Saum eingefügt wird. Vorn und hinten besetzt den Volant noch überdies eine aufgesteppte schmale Blende; Schrägstreifen umgeben als Abschluß Halsauschnitt und Armlöcher. Kleine Perlmutter-Knöpfe zum Schluß.

60. Einsatz zur Verzierung von Schürzen, Kleidern, Kragen, Wäsche zc. Quer zu häkeln. — Abkürzungen: Siehe Abb. 11-15. — Die Darstellung zeigt den Einsatz in der feinen Ausführung, wie er zur Ausstattung des Schürzchens, Abb. 59 u. 61, dient. Je nach der Bestimmung wählt man beliebige kräftigeres Material. Auf einem Anschlag von 23 L. verlangt die 1. hingehende Tour: 2 St., getrennt durch 1 P., in die 18. L., 5 L., 3 St. in die 12.-10. L., 5 L., 2 St., getrennt durch 1 P., in die 4. L., 1 St. in die 1. L., 9 L., wenden. — 2. zurückgehende Tour: 2 St., getrennt durch 1 P., in die 3. L. des ersten Luftm.-Bogens, 5 L., 2 St., getrennt durch 1 P., in die 3. L. des nächsten Luftm.-Bogens, 5 L., 1 zweif. St. in die 1. L. nach den beiden St., 4 L., wenden. — 3. Tour: 2 durch 1 P. getrennte St. in den ersten Luftm.-Bogen, 5 L., 3 St. in die 2.-4. L. des nächsten Luftm.-

Bogens, 5 L., 2 St., getrennt durch 1 P., in den letzten Luftm.-Bogen, 1 St. in die drittfolgende L., 9 L., wenden. — 4. Tour: 9 St. in die 3 L. vor und nach den 3 St. und in die 3 St., 5 L., 1 zweif. St. in die 1. L. nach den beiden St., 3 L., wenden. — 5. Tour: 2 St., getrennt durch 1 P., in den ersten Luftm.-Bogen, 5 L., 3 St. in die 4.-6. St., 5 L., 2 St., getrennt durch 1 P., in den nächsten Luftm.-Bogen, 1 St. in die drittfolgende L., 9 L., vom * wiederholen.

62 u. 55. Mäusenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. — Verobb. Schnitt: Beilage vom 15 95, Nr. III. — Befahststreifen aus rothbraunem Satin garniren in ersichtlicher Weise die Vorlage aus weiß und roth gestreiftem Vigné; praktisch für die Wäsche ist das Kleid — mit Ausnahme der Passe in der Bluse — ohne Futter hergestellt. Der 212 cm weite Rock tritt eingereicht in ein 3 cm breites Bündchen, das mittelst Knopflöchern an correspondirenden

vollen Rosetten aus 135 cm langen Mullstreifen und je einem Nehtenbüfchel.

65 u. 40. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur. — Schnitt: Kermel, Kragenteile und Rock: Nr. II; verobb. für die Futtertaile: Beilage vom 15 95, Nr. I; Grasis-Normalschnitt: II. — Unsere Darstellungen gelten einer Vorlage, deren Form die ausgedehnteste Verwendbarkeit zuläßt. An dem Modellkleide war die Zusammenstellung von leicht gemusterter indischer Seide für die Taille zu einem Rock aus hellfarbigem Moosstrepp und Kragen-Garnitur aus ecru Batist von großem Reiz; die modegerechte Verzierung des Kragens bildet der auf schwarzem Füll mit gelben Spitzenbändchen ausgeführte Einsatz, Abb. 38. Dieser Anordnung gilt die Vorderansicht, Abb. 65; an der Rückansicht, Abb. 40, erscheinen Taille und Rock aus dem gleichen Stoff, — hellblau und crème gestreifter Taffet, — dazu die Kragen-Garnitur aus blauem



45. Bade-Anzug mit Passe. Schnitt: Nr. VII. — 46-47. Bademantel mit Pelzerinen-Theilen. Schnitt: Nr. XIII. — 48. Behälter für das Badezeug. — 49. Bade-Anzug mit Matrosentragen. — 50. Badeteppich mit Kreuzlich-Stickerei. — 51. Strandmütze für Damen. — 52. Bade-Pantoffel. — 53. Badekleid. Schnitt: Nr. VIII. — 54. Badekappe.

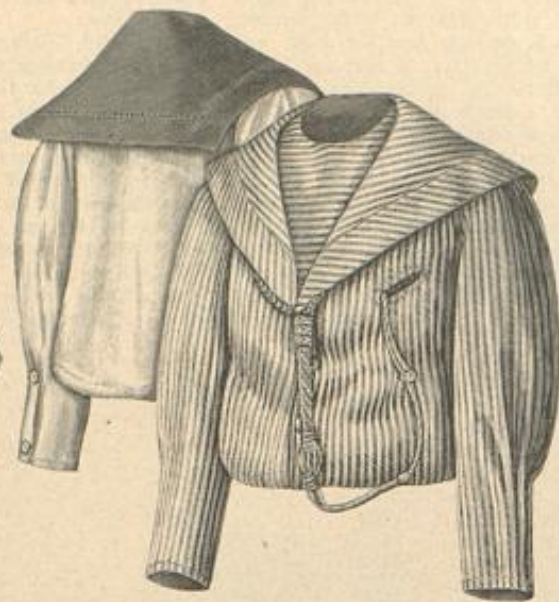
Knöpfen auf der Bluse Befestigung findet. Entgegen dem als verwendbar angegebenen Schnitt schließt die Bluse der Vorlage in der vorderen Mitte; im übrigen entsprechen sowohl die Futterpasse, wie die einzureihenden, mit Zugsaum versehenen Blusenteile und Ärmel dem heutigen Modell. Auf dem vorn 12, hinten 14 cm breiten Matrosentragen mißt der Befahststreifen 4 cm Breite, der glatte Stehtragen 3 cm Höhe; ein 7 cm breiter Stoffstreifen ist unter dem Matrosentragen zur Schleife gebunden. Die leicht umgeschlungene Schärpe mißt 12 cm Breite zu 200 cm Länge.

63. Strandhut mit Stoff-Garnitur. — Der leichte Stroh-hut gestaltet sich besonders flott und kleidsam durch die wellenförmig gebogene Form der 10 cm breiten Krempe; 3 cm vom Außenrand ist dieser ein 6 cm breiter Mullvolant mit 1 cm weitem Knöpfen angefügt. Ein gleicher Volant legt sich vorn um den 4 cm hohen Kopf, an beiden Seiten abgeschlossen von

Chiffon-Krepp mit 12 cm breitem Pliffé-Abschluß. Der ganz glatte Rock zeichnet sich durch vorzüglichen Sitz aus; die zierliche Schoß-Garnitur der Hinterbahnen kommt volleren Gestalten sehr zu statten. Fig. 19 lehrt den Schnitt des Rockes in Methode gestellt; nachdem man die Bahnen in üblicher Weise 50 cm hoch mit Koffhaar-Gaze gestieft und den Rock durchgehend mit starrer Taffetseide gefüttert hat, finden die Litzenfalten innen durch Gummibänder Befestigung. Sterne bezeichnen auf sämtlichen Bahnen der Schnitt-Methode die Stellen, wo die Bänder festzunähen sind; Abb. 72 der Nr. vom 12/6 95 zeigt eine derartige Innen-Einrichtung. Den beiden seitlichen Nöhrenfalten werden die zipeligen Schoßtheile angefügt, für welche Dreiecktheile aus Seide von 48 zu 80 cm Länge an den sabengeraden Rändern erforderlich sind. Der schräge Rand ist dem Rock verflücht aufzunähen, der kürzere gerade Rand bis auf 12 cm fest gefaltet in



56-57. Matrosenbluse für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt: Nr. V.



58. Kleid mit breitem Batistkragen für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt: Krage: Nr. VI; verwebt. zum Kleid: Beilage v. 10/12 94, Nr. VI.



59. Hängerschürze für Kinder von 2-3 Jahren. Vorderansicht: Abb. 61; gesättelter Einsatz: Abb. 60. Schnitt: Nr. IX.

55. Blumenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Vorderansicht: Abb. 62. Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/5 95, Nr. III.

den Bund zu fassen, worauf das kurze glatte Ende mit einigen Stichen der Länge nach heruntergezogen wird und so mit dem längeren, lose hängenden Rande eine jabotartige Falten-Garnitur bildet. Auf dem mit kurzem runden Schößchen eingerichteten Taillenfutter hat man den Oberstoff im Rücken oben glatt, im Taillenschlusse in zwei Toffalten zu ordnen. Die Vordertheile treten bis zur Schulternaht über einem leicht eingereichten Vag vom Stoff der Krage-Garnitur auseinander; an der Schulternaht bilden sich je drei Fältchen, im Taillenschlusse schränkt eine breite Toffalte die Stoffweite ein. Der Vagtheil ist rechts dem Futter aufzunähen, links hat derselbe unter dem losen Oberstoff-Rand über. Für den Krage richtet man zunächst die naturgroßen Schmittheile, Fig. 15-16, aus einfachem Stoff her; von Y bis Z tritt der eingereichte Kapselrand des vorderen Theiles an den glatten Rand des Rückentheiles, nach Abb. 40 direkt durch Naht, nach Abb. 65 durch den Talleinsatz verbunden. Dieser säumt auch den Außenrand des Batistkragens; für den Kreppkragen hat man 10 cm breite, fein plissirte Krepp-Volants herzurichten. Der Krage ist hinten dem Halsauschnitt, nach vorn den losen Vordertheil-Rändern zu verbinden. Interessant ist an dem Stehkragen, Fig. 17, der hochmoderne Patten-Abschluss, der nach Fig. 18 aus doppelter Seide zu fertigen, zwischen Futter und Oberstoff des Stehkragens tritt. Den Taillendrand umfaßt ein 4 cm breiter Gürtelstreifen aus schrägem Wollkrepp, vorn mit zierlicher Stahlschnalle geschlossen. Für den Krenel, dessen Schnittmuster Fig. 12-14 geben, siehe ausführliche Beschreibung unter „Schneiderei“.

66 u. 20. Promenaden-Anzug mit kurzem Jäckchen und rundem Hut. — Schnitt zum Jäckchen: Nr. X. — Eine immer wieder bevorzugte Farbenstellung ist Schwarz mit Weiß, wozu als Auszug dann eine dritte leuchtende Farbe tritt, oder — der Tagesmode entsprechend — buttergelbe Spitze. So ist die Vorlage aus leichtem schwarzen Cheviot reich mit Passepoils aus weißer Seide ausgestattet, dazu fällt ein mit buttergelben Spitzen garnirtes Chemisét den Raum zwischen den breit zurückgeschlagenen Revers der Jacke. Dieser gilt die Schnitt-Methode, Fig. 54; wie ersichtlich hat man die breiten Revers den Vordertheilen a anzuschneiden, den kurzen Rücken b aus einem Stücke herzurichten. Von der Serpentine-Rundung c sind zwei Theile für das reiche Falten-Schößchen erforderlich. Von Kreuz bis Punkt fügt man den hinteren Krage theil d dem Revers an, im übrigen wird der Krage mit dem Halsauschnitt des Rückens verbunden. Das ganze Jäckchen füttert weiße Seide; die Vordertheile sind bis zur Bruchlinie auf a mit Keinen zu streifen und mit Oberstoff zu bekleiden. Ein 6 cm breiter Stoffgürtel greift hinten über die Jacke und schließt, durch Seitenschlitze geleitet, unter den Vordertheilen, wodurch guter Anschlag erreicht wird. Oben bewirkt diesen der seitlich schließende Stehkragen, der vorderst in 6 cm Breite aus weißer Seide mit Steifeinlage herzurichten ist. Darüber legt sich ein 17 cm breiter Batist-Streifen, in der hinteren Mitte in eine Schleife geordnet, deren Schlupfen nach oben, die Enden nach unten stehen. Von innen heraus fallen über den Krage vierfach gefaltete Enden, wofür 15 cm lange Enden 5 cm breiten, schwarz und weiß ge-



61. Hängerschürze für Kinder von 2-3 Jahren. Rückansicht: Abb. 59; Schnitt: Nr. IX.

62. Blumenkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht: Abb. 65. Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/5 95, Nr. III.

streiften Bandes an einem Rande fest eingereicht sind. Für das Chemisét ist einer 15 cm langen Passe aus weißer Seide mit Satin-Futter ein 50 cm breiter Blusenheiß aus gelblichem Erbsfüll eingereicht anzufügen; die vordere Mitte nimmt ein lose aufliegender, 8 cm breiter seidener Faltenstreifen ein, den man mit einer schönen Spitze zu überlegen hat. Unser Modell zeigt hier die wirkungsvolle Imitation spanischer Seide, Nr. 5 der Beilage. Ein schmales Halsbündchen sichert den Ausschnitt und schiebt sich unter den Stehkragen der Jacke. Sechs goldene eisilte Knöpfe vollenden die elegante Ausstattung. Für den Chemisét-Theil erinnern wir an die mit Abb. 29-30 dargestellten, fertig käuflichen Batist-Streifen. Der Glodenrod zieren in ersichtlicher Weise 5 cm breite, passepoilte Schrägstreifen in abgestufter Länge. Großer runder Amazonen-Hut mit weißen Straußfedern und gleichfarbigem Krepp garnirt.

70 u. 67. Kleid mit „Marie Antoinette“-Garnitur. — Verwebt. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/6 95, Nr. I; Rock: Nr. XVI der heut. Beilage. — Kleidsam und zierlich gestaltet sich die Küschen-Garnitur in Schwarz zu dem dunkelgrünen Kreppkleide, Abb. 70, zu Hellgrau nach Abb. 67 in Weiß; auf Abb. 70 zu 3 cm breitem Atlasband ist duftige Tüllspitze zu beiden Seiten in 4 cm Breite angereicht. Wählt man die weiße Verzierung, so sind die Streifen aus 1 cm breitem Valenciennes-Einsatz, der zwischen 3 cm breite Batist-Streifen sich fügt und 1 1/2 cm breiten Valenciennes-Spitzen zusammen zusehen. Ein solcher Befahstreifen umrandet den 450 cm weiten Glodenrod. Die Taille erscheint auf seidener Grundform mit vorderem Halsenschluß blusenartig arrangirt. Im Ganzen geschneitten, bleibt der Rücken oben glatt und erhält nur im Taillenschlusse Reifsfalten; vorn hat man am Halsauschnitt und der Schulter entlang Reifsfalten vorzusehen, in der Mitte dagegen eine 4 cm breite Toffalte zu ordnen, welche den Schluß deckt. Ähnlich einem Marie Antoinette-Fachu legt sich die Garnitur über die Schultern, wo sie in 18 cm Länge fest eingereicht

wird, um dann glatt in den Gürtel zu treten, nur hin und wieder leicht auf der Bluse befestigt. An den Stellen, wo die Garnitur im Taillenschlusse endet, werden als Fortsetzung auf dem Rock 18 cm lange entsprechende Theile aufgesetzt. Der faltige Blusenärmel mißt 145 cm obere zu 72 cm unterer Weite; seine Länge übersteigt nur wenig die des Futters, sodas er ziemlich straff in das mit dem Garnitur-Streifen überlegte Bündchen tritt. Zwei gleiche Streifen spannen sich lose der Länge nach über die Ärmelfalten. Gehoben wird das Ganze noch durch Gürtel und Hals-Garnitur aus absteichendem Chantageant-Taffet, mit Rosetten aus Band und Spitzen.



60. Einsatz zur Verzierung von Schürzen, Kleidern, Wäsche u. Quer zu häkeln.

71-72. Kleid mit Spitzenkrage. — Schnitt: Krage: Nr. XV; verwebt. für Taille und Rock: Beilage vom 1/5 95, Nr. X. — Die durch Farbe und Muster an sich reich wirkenden Piqués — bunte Blumenranken schlingen sich über den hellblau gestreiften weißen Grund des Modellkleides — bedürfen nur geringer Garnitur, hier ein breiter Spitzenträger nebst Schließen und Rosetten aus hellblauem Band. Den in bekannter Weise nach oben genannten Schnitt hergestellten Rock garniren zwei, je 4 cm breite schräge Volants und, zu beiden Seiten der Vorderbahn, je drei Rosetten von 10 cm Durchmesser. Für die Blusentaille ist das feste Futter mit vorderem Schluß, an Rücken- und Seitentheilen glatt zu beziehen. Die Oberstoff-Vordertheile gestalten sich durch leichtes Einreihen blusenförmig; ein 6 cm breiter Spitzeneinsatz auf Bandunterlage deckt den Mittelschluß. Der nach Fig. 59 aus Spitze zu dreifachende Krage — siehe „Hüte und Paq“, Abb. 7 — wird hinten in den Halsauschnitt gefaßt, vorn der Taille verfürzt aufgesetzt. Vom Gürtel steigen Bänder bis zum Krageansatz auf, wo sie unter Band-Rosetten abschließen. Für den halblangen Puffärmel ist ein 80 cm langer, 110 cm weiter Stofftheil oben einzureihen, am unteren Rande in Falten zu ordnen, die ein 4 cm breites, mit Spitze überlegtes Bündchen aufnehmen. Gürtel und Halsbündchen aus Band mit reicher Schlupfen-Garnitur je in der hinteren Mitte.

75 u. 21. Cape aus Tüllspitze. — Wo zur hochsommerlichen Promenaden-Toilette eine leichte Hülle wünschenswerth erscheint, bieten die Darstel-



63. Strandhut mit Stoff-Garnitur.



64. Kleid mit Bouffante-Garnitur. Rückansicht: Abb. 44. Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/6 95, Nr. I.



65. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur. Rückansicht: Abb. 40; Schnitt: Kermel, Krageinheit und Rod: Nr. 11; verwebt. für die Futterstoffe: Beilage vom 15. 95, Nr. 1. Grattis-Normal-Schnitt II.



66. Promenaden-Anzug mit kurzem Jäckchen und rundem Hut. Rückansicht: Abb. 20. Schnitt: Nr. X. für die Spitzen-Garnitur siehe Nr. 5; Vorderseite der Beilage.

lungen eine elegante, ohne große Schwierigkeit herzustellende Vorlage. Eine einfache runde Pelerine-Form aus schwarzseidenem Krepp von 30 cm vorderer Länge zu 200 cm unterer Weite wird zunächst in 11 cm Breite passgenau mit schwarzen Nittern und Schmelzperlen bestickt und am unteren Rande innen mit einem 19 cm breiten, 8 m weiten Volant leicht gemustertem duftiger Tüllspitze ausgestattet. Drei gleiche Volants von je 300, 350 und 220 cm Weite — in je 8 cm Entfernung aufgesetzt — bilden die äußere Bekleidung der Pelerine. Dicht an die Passen-Stiderei tritt eine für sich bestehende herzustellende Garnitur aus glattem Tüll. Auf einem 5 cm breiten, 55 cm langen Atlasbande ordnet man hierfür drei, in doppelter Stofflage je 8 cm breit gebremte Tüll-Volants nebst einer, in der Mitte gereihten 7 cm breiten Rüsche, worauf man das Band, an einem Längsrande leicht angehalten, der Pelerine aufsetzt; der untere Rand bleibt lose. Zwei 4 und 5 cm breite Rüschen und zwei je 4 cm breite Volants, decken den glatten Stehkragen, sodas die Stiderei fast ganz verschleiert wird. Der vordere Schluß verschwindet unter einer 3 cm breiten Tüllrüsche.

rode den fast unerläßlichen Spitzenschmuck erhalten soll, da bieten die langen Sommertage die beste Zeit zur Vorbereitung desselben, seien es breite Volants nach Nr. 9, einzelne Garnitur-Theile oder eine ganze Taillenbekleidung, die im Zeichnen einigermaßen Geübte mit besonderer Freude aus dem prächtigen Muster Nr. 6 gewinnen werden. Seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß, direct als „Kirchenspitze“ bezeichnet, eignet sich dasselbe ebenso gut als Abschluß für Alben oder Rodets, wie

Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 32-33. Kragen und Manschette. Aufnäharbeit. — Mit der Vorliebe für spitzartige Krage und Manschetten tritt auch die früher so beliebte Arbeit der Tüll-Application wieder auf, und die schönen Vorlagen, Abb. 32 u. 33, lassen sich ebenso gut in Batist auf Tüll, wie in der angegebenen Weise ausführen. Dies geschieht entweder, indem man den Tüll in den Rahmen spannt und ihm die sorgfältig ausgeschnittenen Auflagen auflegt — eine leichte Contouren-zeichnung auf dem Tüll genügt hierfür — oder der Tüll wird mit Pausleinen unterlegt und erhält dann den mit Vorzeichnung versehenen Batist im Ganzen aufgesetzt. Nachdem man dann alle Außenränder languettirt, schneidet man den Batist so aus, daß nur das Muster stehen bleibt.

Zu den Abb. 35-36 und Nr. 1-9 der Vorderseite der Beilage Irische Spitzen. — Je mehr es der Industrie gelingt, billige und werthlose Spitzen-Imitationen herzustellen, desto höher steigt die gediegene Nadelarbeit im Ansehen, und keine Technik macht es fleißigen Händen leichter, sich den vornehmen Schmuck selbst herzustellen, als die irische Spitzenarbeit. Wir widmen daher eine ganze Seite der heutigen Beilage dieser lohnenden Arbeit und vervollständigen die gebotene Auswahl durch die mit Abb. 35 u. 36 gegebenen Variationen der Ausführung auf Tüll. Die Verwendbarkeit der mannigfaltigen Vorlagen umfaßt das ganze Gebiet der Toilette, wie der Handarbeit und Wäsche, und erstreckt sich ganz besonders auch auf kirchliche Gegenstände.

Zum Schmuck sommerlicher Gewänder, in Gestalt der modernen Bandeaux oder Bretellen, lassen sich vor allem noch die rasch fördernden Muster, Nr. 4-5, nutzbar machen. Wo für nächsten Winter eine Gesellschafts-



67. Kleid mit „Marie Antoinette“-Garnitur. Vorderansicht: Abb. 70. Verwebt. Schnitt: Taille: Beilage v. 15. 95, Nr. 1; Rod: Nr. XVI b. h. Beilage.

68. Kleid mit Nitter-Verzierung. Vorderansicht: Abb. 37. Verwebt. Schnitt: Rod: Nr. XVI; Taille: Beilage vom 15. 95, Nr. 1.

69. Kleid mit Schürben-Arrangement. Vorderansicht: Abb. 38. Schnitt zum Rod: Nr. XVI.

für ein Altartuch. Einem Kelchtuch entspricht die schmälere Spitze Nr. 2. — jeder Art von Decken passen sich die Vorlagen Nr. 1, 2, 3, 7 u. 8 an.

Zu den Abb. 65 u. 40. Kleid mit breiter Kragen-Garnitur. — Die Form des eleganten Anzuges mit breitem Kragen und Rückenschößchen macht denselben ganz besonders auch für die „ältere Dame“ geeignet. Wir haben deshalb den Gratiis-Normalschnitt für die Größe II — 56 cm obere, 40 cm untere Taillenweite eingerichtet. Für die Ausführung in dunklerem Material empfehlen wir z. B. grün und blau changirenden Taffet als Taille zu einem Rock aus dunkelblauem Moostrepp. Dazu stellt man die Kragen-Garnitur aus gleichfarbigem Chiffon-Strepp her mit der auf Abb. 40 ersichtlichen Plüsch-Garnitur.

Rohhaargestoffe. — Die Mode verlangt bekanntlich für manche Stoffe steife Abfütterung in Rock und Aermel; dazu ist das beste und einzig wirklich haltbare Material das Rohhaar-Gewebe, das nur den großen Uebelstand hat, sehr theuer zu sein. Und zwar steigt seine Kostbarkeit mit der Beliebtheit, da thatsächlich kaum mehr so viel Rohhaar vorhanden ist, als der Konsum verlangt. Diese Stoffe haben deshalb gegenwärtig ihren Kurs, wie Wertpapier, und es ist ein glücklicher Zufall, wenn man heute den Meter mit 1 M. bezahlt, der morgen schon 1.50 M. kostet.



71. Kleid mit Spitzenträger. Rückansicht: Abb. 72. Schnitt: Kragen: Nr. XV; verwebt für Taille und Rock: Beilage vom 15. 95, Nr. X. „Dressiren“ von Spitzen siehe unter „Güte und Waage“.

Dass sehr viel minderwertige Imitationen von Rohhaargestoffen auf den Markt geworfen werden, ist unter diesen Umständen nur zu begreiflich; wir haben deshalb fleißig Umschau gehalten, um unseren Lesern ein wirklich gutes und preiswerthes Fabrikat empfehlen zu können. Es liegt uns nun eine Gaze vor, die von unerwähllicher Steife ist und dabei doch so schmiegsam, dass sie gefällige Haltengebung nicht beeinträchtigt. Der Aufzug ist gewirnte Baumwolle, die Schussfäden sind Rohhaar, der Stoff ist in der Breite von 56 cm in Weiß, Schwarz, Grau vorräthig. Vom Fabrikanten, Gebr. Wendheim, C. Gertraudenstr. 18/19, kann die Rohhaar-Gaze nur in halben (30-40 m) und ganzen Stücken (60-80 m) bezogen werden und beträgt der Preis je nach Kurs per Meter 1. — 1.25 M. Den Detail-Verlauf hat das Schneider-Atelier J. Stryp, W. Potsdamerstr. 107a, übernommen.

Briefmappe.

Jungjährige Abonnentin in Dresden. — Ebenso angenehm wie praktisch und dabei nicht uneleganter sind für den Sommer die imitirten dänischen Handschuhe, ein leichtes Tricotgewebe, das dem Leder täuschend ähnlich wirkt. In den verschiedensten Fängen und Nuancen erhalten Sie diese Handschuhe bei Stiel u. Jolling Berlin, Neue Königstr. 44-45.

Abonnentin in Wiesbaden. — Ein Stickerahmen, den Sie bequem in der Arbeitstasche mitnehmen können, ist der Patent-Klapp-Stickerahmen der Gebr. Maas in Frankfurt



70. Kleid mit „Marie Antoinette“-Garnitur. Rückansicht: Abb. 67. Verwebt. Schnitt: Taille: Beilage v. 1/6 95, Nr. I; Rock: Nr. XVI d. h. Beilage.



73. Cape aus Füllspitze. Rückansicht: Abb. 21.

a. M., Gutfelstr. 7. Nach verschiedenen Richtungen, jeder Arbeit sich anpassend, verstellbar, hat der Rahmen auch den Vorzug, in jeder Entfernung an den Tisch festgeschraubt werden zu können.

Freundin der Zitiqran-Arbeit. — Wir möchten Sie an die Zitiqran-Fabrik von Marie Hahn in Dresden, Serretstr. 2, verweisen. Nicht nur, dass Sie dort sämtliches Material und schöne Muster nebst Anleitung für diese Technik erhalten, Sie können auch durch den Gebrauch unscheinbar und schadhast gewordene Arbeiten einsenden, um dieselben durch ein patentirtes Verfahren wieder wie neu herstellen zu lassen.

Comtesse Marie von B. — Allerdings sieht man auch im Berliner Thiergarten Reiterinnen, die sich lähn von den traditionellen strengen Vorschriften emanzipiren und das schwere dunkle Reitkleid mit einem solchen aus hellem leichten Stoff, den unbedingtem und selten kleidbaren Cylinder mit einer Matrosen- oder Amazonen-Form aus Stroh vertauschen. Es ist dies nach den bisher gültigen Regeln nicht correct, aber es ist jugendlich, entschieden hübsch und bequem, und die heutige Frauenwelt sucht nun einmal einen gewissen Stolz darin, sich von jeglicher Tyrannei zu emanzipiren. Wir sind die letzten, ihr daraus einen Vorwurf zu machen, vorausgesetzt, dass Geschmack und Taktgefühl in jedem einzelnen Falle sicher genug entwickelt sind, um Mißgriffe zu verhüten.

Vorsichtige Mutter in Berlin. — Vollkommen begreifen wir, dass Sie als sorgsame Mutter in Zweifel sind, wohin Sie Ihre Tochter zur gründlichen Erlernung der Damenschneiderei



72. Kleid mit Spitzenträger. Vorderansicht: Abb. 71. Schnitt: Kragen: Nr. XV; verwebt für Taille und Rock: Beilage vom 15. 95, Nr. X. „Dressiren“ von Spitzen siehe unter „Güte und Waage“.

schicken könnten. Es freut uns, Ihnen eine Dame nennen zu können, die, als Lehrerin in diesem Fache, an einem größeren gemeinnützigen Institut thätig, einen Kursus für sechs bis acht junge Damen aus den besten Familien eingerichtet hat: Frau Ida Jagenstein, Berlin SW, Wilhelmstr. 48.

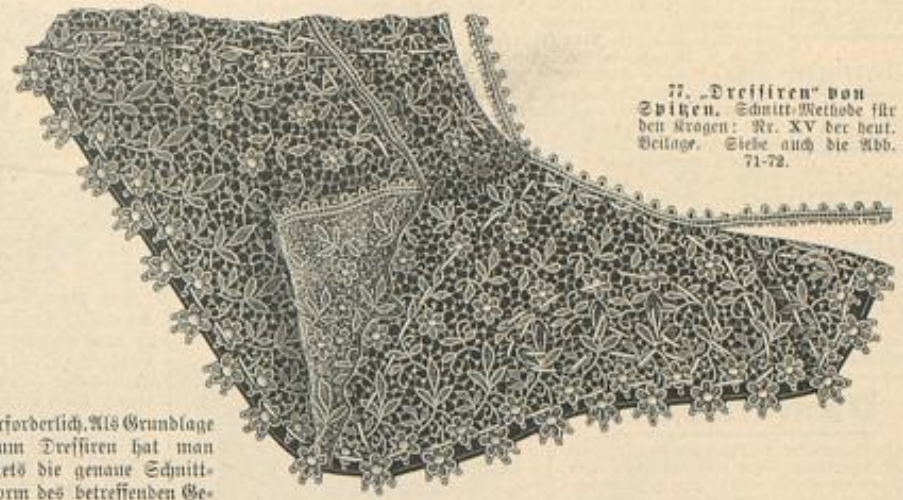
Elise B. in Schöneberg. — Italienischen Unterricht ertheilt Signora Virginia Monti, Berlin W, Friedrichstr. 32, III.

Abonnentin in Ulm. — Das Ausbessern und Aufarbeiten echter Spitzen wird mit besonderer Sorgfalt ausgeführt durch die Spitzenhandlung von J. Vint, Berlin W, Jägerstr. 25.

Junge Kunstbesessene. — Es ist allerdings ein kühnes Unternehmen, den umfangreichen Wandschirm, Abb. 4 der Nr. vom 1/4 95, als erste größere Arbeit nachbilden zu wollen. Eine so große Aufgabe verlangt künstlerisch reise Technik, vor allem Sicherheit im Zeichnen, wie in der Farbengebung. Die Darstellung derartiger kunstgewerblicher Meisterstücke kann nur als Anregung und Vorlage für künstlerisches Selbstschaffen dienen. So große Muster entziehen sich naturgemäß jeder Wiedergabe in naturgroßen Linien, womit übrigens ungeübten Händen auch noch nicht gedient wird, da die Hauptsache immer die Farbwirkung bleibt; diese ist es, welche jede Nachbildung zum selbständigen Kunstwerk stempt. Wir wollen Ihnen aber durchaus nicht allen Rath rauben; wenn Sie unter richtiger Leitung arbeiten und auf Hülfe rechnen dürfen, wird das Resultat ganz befriedigend ausfallen.

Schneiderei.

74-76. Neue Ärmel. — In der mannigfaltigsten Gestaltung des Ärmels sieht die Mode mehr denn je eine verlockende Aufgabe. Durch eine gefällig gefaltete Puffe, ein reich fallendes Falten-Arrangement oder zierliches Geträufel weiß sie einem noch so schlichten Kleide Stil und Chic zu verleihen. — Der Ärmel, Abb. 74, ist besonders wegen seiner praktischen Einrichtung mit glattem Spaulette-Stück beachtenswerth und hauptsächlich für Toiletten zu empfehlen, an denen breite Tragen- oder sonstige Garnitur-Theile eine scharf abfallende Schulterlinie markiren, wobei die Ärmelnaht mit den reichen Ärmelfalten leicht störend wirkt. Der naturgroße Schnitt des vollständigen Ärmels ist mit Nr. II d. h. Beilage gegeben; wie ersichtlich, bildet dieser einen Theil der eleganten Toilette, Abb. 65 u. 40. Futter und Oberstoff sind je für sich fertig zu stellen; die Verbindung des Ärmelstückes, Fig. 14, mit den Reifalten der Äugel geschieht durch ein feines Passepoil. Sind die Nähte mit sehr feinen Stichen genäht, so kann man die Ärmelfalten durch Aufblasen in ihrer Lage erhalten. Dies hat man zuletzt durch ein kleines Loch in der Ärmelnaht zu bewirken. — Einer Toilette aus gekämmter Taffetside entnehmen wir die große, bis über den Ellbogen reichende Puffe, Abb. 75, deren Herstellung die beigegebene Schnitt-Methode lehrt. Die riesige Stoffmenge erscheint in grazioser Weise so arrangirt, daß die Falten sich bequem dem Armloch einfügen. Als Grundlage dient der bekannte Futterärmel, dessen Schnitt nach Fig. 12 d. h. Beilage hergerichtet werden kann. Der nach Abb. 76 zugeschnittene Oberstoff wird zunächst bis zur feinen Linie mit feiner Gaze unterlegt, dann führt man von Doppelpunkt bis Punkt die Ärmelnaht aus, die auf der Innennaht des Futteres zu befestigen ist. Stern auf Stern und Kreuz auf Kreuz treffend, werden nun die beiden Ecken des Äugelrandes je zum Zipfel zusammen- und diese gegen einander gelegt, sobald sie in der Mitte 5 cm über einander treten. Um dies zu ermöglichen, hat man nach Kreuz und Punkt bei 42 und 90 am oberen Rande unter den Zipfeln entsprechende Falten zu legen. Der Rest des Äugelrandes wird bis 90 resp. 77 abwärts eingereicht, worauf Futter und Oberstoff längs der Äugel zu verbinden sind. Zuletzt vervollständigt man die Raffung durch Befestigung des Oberstoffes bei 42 und 55 auf



77. „Dressiren“ von Spitzen. Schnitt-Methode für den Ärmel; Nr. XV der heut. Beilage. Siehe auch die Abb. 71-72.

erforderlich. Als Grundlage zum Dressiren hat man stets die genaue Schnittform des betreffenden Gegenstandes aus Papier oder Bausteinen herzurichten, — es lassen sich in dieser Weise ganze Taillen bekleiden — und zwar im ganzen. Nach der Schnitt-Methode, Fig. 59, ist also zunächst die ganze Tragenform vorzuzeichnen. Nun wird der untere zackige Spitzenabschluss dem Ärmel-Contour der Grundform derart aufgefaltet, daß die äußersten Picots noch überstehen, und deutlich ergibt sich, wo die Spitze zu reichlich liegt und wo sie fehlt. Die überflüssigen Theile herausnehmen, um andererseits mit den ausgeschnittenen Stückchen Lücken zu füllen, darf man aber erst, nachdem mit vielfachen Proben die Form genau festgeheftet ist. Dadurch entstehen theils leichte Ausbuchtungen, theils tiefere Falten, in denen nun vorsichtig der überflüssige Spitzenstoff durch scharfen Schnitt zu entfernen ist. Sorgsam hat man aber beim Durchschneiden die Musterfiguren zu schonen, eine Verletzung derselben läßt sich schwer ausgleichen; die Schere muß daher in Jickadlinien arbeiten und diese richtig herauszufinden, ist die Hauptkunst des Dressirens. An unserer Beilage sind, wie ersichtlich, einzelne Ecken schon ausgeschnitten, an einer tiefen Falte wird mit feiner Linie der Lauf des Ausschneidens gelehrt. Dunkle Punkte bezeichnen die Stellen, wo eine leichte Ausbuchtung bereits geglättet ist. Dasselbe erreicht man durch Zusammenschieben der Figuren, indem man nur wenig einschneidet und das Muster über einander schiebt. Der obere Picot-Abschluß der Spitze wird ganz abgeschnitten und dem fertig dressirten Ärmel zuletzt als oberer Abschluß wieder angeheftet. Ueber die Stikart, die die Verbindungen bewirkt, lassen sich keine Vorschriften machen. Hier muß die Textur der Spitze in Betracht gezogen werden; oft sind Saumstücke oder überwendliche Stiche am Platze, ein andermal eignen sich Banquetten besser. Selbst Kreuznaht läßt sich da, wo eine Lücke leicht klappt, gut verwerthen. An der fertigen Arbeit gilt die gegen das Papier gewendete Seite als die obere.



74. Ärmel mit Spaulette. Schnitt: Nr. II. Siehe auch die Abb. 65 u. 40.

75. Drabirter Kleiderärmel. Schnitt-Methode: Abb. 76.

der Äugelhöhe des Futterärmels. Der enge Ärmeltheil vom Ellbogen abwärts bleibt beliebig glatt oder wird, wie an dem Modellkleide, der übrigen Garnitur entsprechend, reich mit Einfäden und Befahststreifen garnirt.

Unsere Gratis-Normal-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung in der „Modenwelt“ wie der „Ill. Frauen-Zeitung“ empfängt jede Abonnentin gegen Einzahlung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Spesen — nebst der Abonnements-Quittung, welche letztere mit dem Schnitt mit dem Schnitt erfolgt.

Normal-Schnitt I hat 48 cm Oberweite zu 31 cm Unterweite, — ein Maß, das am besten den verschiedensten Ansprüchen genügt.

Normal-Schnitt II tritt ausnahmsweise ein, wo ein Gewandstück seiner ganzen Form nach größeren und volleren Gestalten entspricht, und wird dann besonders unter der betreffenden Abbildung angekündigt.

Jedem welche Maßangaben können bei diesen Gratis-Schnitten nicht berücksichtigt werden.

Schnitt nach Maß

unterliegen besonderen Preis-Bedingungen, über die der Prospect unseres Schnittmuster-Ateliers Auskunft giebt. Derselbe wird den Leserinnen auf Verlangen gratis zugesandt.

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an das Schnittmuster-Atelier der Modenwelt, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Hüte und Putz.

77. „Dressiren“ von Spitzen. — Dressiren nennt man die Verarbeitung von Spitzen oder vorhandenen einzelnen Theilen in eine vorgeschriebene Form für Tragen, Manschetten oder sonstige Garnitur-Stücke, indem man an einer Stelle Theile der Spitze herauserschneidet, an anderer Lücken ergänzt. Eine gut dressirte Spitze muß wie aus einem Stück wirken, man hat deshalb sehr sorgfältig die Musterung zu beachten, und mit genau passendem Garn und feinsten Nadel die verbindenden Stiche ausführen. Kostbare Nadelspitzen eignen sich weniger zum Dressiren, da es ohne Zerschneiden hierbei nicht abgeht; sehr verwendbar aber sind die billig künstlichen Spachtel-Stickerien. Jede Musterung läßt sich dressiren, am bequemsten sind nicht zu große Figuren, wie sie an unserer Darstellung, Abb. 77, erscheinen. Wir lehren hier die Herstellung des Spitzen-tragens zu dem Kleide, Abb. 71-72; von 21 cm breiter gelblicher Spachtelspitze sind hierfür 160 cm

76. Schnitt-Methode zum Ärmel, Abb. 75.

Bezugsquellen.

Zeidenstoffe: J. A. Heide, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; G. Henneberg, Zürich; von Elten u. Keussen, Krefeld; H. Gröber u. Co., Zürich; H. Krolke, Dresden, Altmarkt 2b; Wieders u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; Jungmann u. Refe, Wien I, Albrechtsplatz 5.

Stoffe: J. A. Heide, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Refe, Wien I, Albrechtsplatz 5.

Kostüme: A. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 71, 72); Hermann Laßki, SW, Leipzigerstr. 84 (Abb. 1, 2); H. Capetina, W, Friedrichstr. 192-193 (Abb. 37, 38, 68, 69); Frosch, Trittelwein u. Co., Wien I, Seilerstätte 17 (Abb. 40, 65); W. Werfel, Hamburg, Alsterdamm 35 (Abb. 67, 70).

Mäntel, Umhänge: Hermann Laßki, SW, Leipzigerstr. 84 (Abb. 16, 17); W. Werfel, Hamburg, Alsterdamm 35 (Abb. 21, 73); E. Juchacz, Wien I, Albrechtsplatz 2 (Abb. 24, 34).

Hüte: F. Reichtmann, SW, Leipzigerstr. 88 (Abb. 1, 2, 39, 63); Müller u. Bendig, W, Werder'scher Markt 7 (Abb. 7-10).

Ärmel, Hals-Garnituren: W. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 25, 29-31, 41); J. Michaelis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 26).

Wäscheartikel: Anton Lehler, Leipzig, Grimmaischestr. 4.

Bade-Artikel: J. Beer, Fernalemerstr. 27 (Abb. 45, 46, 47, 49, 51-54).

Rinder-Garderobe: E. Bette, Bad u. Radmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 42, 43).

Handarbeiten: Bette-Berein, SW, Albrechtsplatz 90 (Abb. 4, 5, 55-58, 62); Frau Schimming, W, Gutjahr, 6 (Abb. 6, 9); Ludw. Siegel, W, a. Z., am Markt (Abb. 23); Frau F. von Webel, SW, Alsterdamm 35 (Abb. 35, 36); Frau Kühn, W, Köpenickerstr. 89 (Abb. 7, 8); H. Krenn, Stuttgart, Königsstr. 36 (Abb. 50).

Muster-Vorzeichnungen für Spitzenarbeiten: G. Vogt, SW, Oranienaustr. 89 (Abb. 27, 28).

Material zu irischen Spitzenarbeiten: Rüd. u. Köhne, SW, Leipzigerstr. 57.

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fel. G. Starob, SW, Wilhelmstr. 139.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. G. Kiemann, W, Winterfeldstr. 23; Fel. J. Reutentier, München, von der Tann-Str. 7.

Fouillard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

weiße schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, laziert, gemulirt, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Damaste von Mk. 1.85—18.65	Seiden-Grenadines von Mk. 1.35—11.65
Seiden-Balkleider per Mode „ 13.80—68.50	Seiden-Bouards „ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines „ 1.95—9.80
Seiden-Maschen-Atlas „ 60 „ — 3.15	Seiden-Merdreux „ 75 „ — 9.65	Seiden-Strahls „ 1.35—6.30
Seiden-Balkstoffe „ 60 „ — 18.65	Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moirs antiques, Duchosso, Prinoasso, Moscovito, Marcolinos, Seidene Teppeden und	Seiden-Falle française „ 2.45—9.85
Seidenstoffe etc. etc. porto- u. freier ins Gaus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.	Seiden-Orépe de Chine „ 2.35—10.90	
	Seiden-Bouards japan. „ 1.45—5.85	

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

Pension für junge Mädchen
v. Fr. Bodhammer, Zof. Uos in Lausanne.
Reinl. Lage, liebes Fürsorge, vtel. Fortbildg. Rauch, Empf. Prosp. auf Verlangen.

Schönheitsfehler
Ninnen, Mitter, Sommerpr., Weightsbaare.
Wer davon befreit sein will, wende sich an mich.
Kömhild i. Thür. Jos. Kottmann, Apoth.

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee.
Der Sommer die geeignetste Zeit für intensive Sonnenlichtkuren bei Scrofulose, Blutarmuth, u. sonst. Blutdyscrasien. — Näheres über Riva in Dr. von Hartungen's Handbuch der klimatischen Heilkunde bei Gustav Schuhr, Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891.
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.
In Schachteln a M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedr. 220. **P. F. W. Barella,**
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Patent-Klapp-Stickrahmen.
Dieser neu erfundene Stickrahmen ist in jeder Hinsicht vollkommen. Er verzicht sich nicht, behält seine Spannkraft, ist unzerbrechlich, nach jeder Richtung leicht verstellbar und in beliebiger Entfernung vom Arbeitstisch anzuwenden.

Zapfenerie- u. Weißwaaren-Detailgeschäfte, Drechsel etc. erhalten denselben von **Gebrüder Maas** in Frankfurt a. M. und Basel.

Alle Arten Stickereien auf Costumes fertigt Clara Wolter, BERLIN S.W. an der Jerusalemer Kirche 2.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Somme, Plüsch u. Pelz. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrirten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 5.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum und findet in allen Annoncen-Büros, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W. Potsdamerstr. 39, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zu gefandt, solange der Insertions-Auftrag dauert.

Gittergewebe zum Besticken, haltbarer und gefälliger als Congressstoff für Gardinen, Vitragen, Decken, Blusen, Kleider, Schürzen, in Größe 80 cm breit 73 und 80 Pfg., 100 cm 90 und 100 Pfg., 120 cm 110 u. 120 Pfg., weiss 5 Pfg. höher empfiehlt **Conrad Klein, Ostnitz 15.**

Damenloden eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Frauenmodenkleid. Reite von Hauskleidstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht zufrieden. **Clitrode o. Paris. G. Bodenlein.**

Filz-Reise-Hütchen für Damen in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. **Illustrirte Preisliste gratis und franco.** **Carl Oscar Ahlemann, Berlin C, Jerusalemstr. 33.**

Wichtig für Hausfrauen. Größte Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen in waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe. **Wollene Damenloden** Unterrockstoffe. — **Serrenstoffe.** Viele Anerkennungsdiplome. Muster gratis. **Gustav Grebe, Okerode, Harz.** Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Lindener Sammet für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen. **J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover.** Muster postfrei.

Blutarme schwache, nervöse Personen sollten **Dr. Bernhehl's** Eisenpulver versuchen. Glanzend bewährt seit 28 Jahren, ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Bluteirculation, schafft Appetit u. gesundes Aussehen. Alle loben es, wie unschätzbare Dankschreiben täglich beweis. Schtl. 1.50, Gross. Erfolg nach 3 Schtl. Allein echt: **Kgl. priv. Apotheke z. waisson Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.**

Empfehlen unsere selbstgekelterten **Ahr-Rotweine** garantiert rein v. 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an u. erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur grössten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franco.** **Gebr. Roth, Ahrweiler 38.**

Wellenbadschaukel
vereint in sich die wichtigsten Badeapparate: sie bietet ein Voll-, Halb-, Sitz-, Kinder- und Dampfbad, sowie das nervenstärkende Wellenbad. Dieses Wellenbad wirkt so wohltuend auf den Blutkreislauf und hinterlässt ein so unbeschreibliches Wohlbehagen, dass man sich geradezu verjüngt fühlt. Durch äusserst sinnreiche, ganz dem Körper angepasste Bauart wurde ein Apparat geschaffen, der selbst im beschränkten Raum Platz findet und zufolge seiner Herstellung aus verzinktem Flussstahlblech fast unzerwüthlich ist.



Leichter Wellenschlag.
Preis, für eine Körpergrösse bis 175 cm, incl. Verpackung 42 Mark, Dampferzeuger 10 Mark. Sitzbad.
Moosdorf & Hochhäuser, Berlin 148.
Kommandantenstr. 60. — Fabrik sämtl. Badeapparate.



Was sagt die Welt über das Plätten und Bügeln mit Glühstoff (Pat. Martin)? Antwort auf diese Frage finden Sie in einer von uns überallhin gratis versandten Broschüre. Offenheit u. schädl. Kohlendunst fällt fort u. unsere Plättisen funktionieren sauber und ohne Unterbrechung überall. Man verlange in Hausgeräthehandlungen unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir ein Postpaket Glühkörper für 1 M. 60 Pf., und unser oben abgebild. emaillirtes Patent-Glocken-Plättisen für 3 M. 50 Pf. excl. Porto Plättihelfer (neueste Vervollkommnung) und Zange gratis zu jedem Plättisen. **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

Für Hausfrauen! Annahme alter Wollstoffen aller Art gegen Nesterung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damenuäden, Budestin, Strichwolle, Korsetten, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.** Leistungsfähigste Firma. Muster umgehend franco.

Die gehässigste Concurrnz muss kleinlaut eingestehen, dass nur einzig u. allein **Crème Grolsch u. Grolsch-Seife** Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. entfernen u. den Teint bis in's Alter blendend weiss u. jugendlich erhalten. Preis Mk. 2.—. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekürzte Crème Grolsch u. Grolsch-Seife, da es wertlose Nachahmungen gibt. Hauptdepöt in der Engeldrogerie **Joh. Grolsch in Brünn (Mähren)**, sonst auch käuflich oder bestellbar bei d. grösseren Apothekern und Droguisten.

LIEBIG COMPANY'S **FLEISCH-EXTRACT**
Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.



Diese **Universal-Metall-Putz-Pomade** hat und schon Jahrzehnte lang in allen Welttheilen große Anerkennung verschafft und ist in ihren hervorragenden Eigenschaften noch von keinem anderen Putzmittel übertroffen worden. Auf Wunsch und Veranlassung unserer werthen Kundenschaft, stellen wir dieses Erzeugniss auch in ganz weicher Farbe her. Von verschiedenen Seiten werden nun ähnliche Erzeugnisse durch Wahl eines anderen Namens als „neueste Erfindung“ und als „viel besser wie Putzpomade“ angepriesen. Das Urtheil darüber überlassen wir unseren Geschäftsfreunden und bitten neue Preisangekündigungen nicht Proben abzuverlangen.

Julius Stern Erzgebirgs-Musikinstrumenten-Industrie in **Bleistadt, Böhmen.** Erste Bezugsquelle für feinste Instrumente. **Illustrirte Preisliste frei.**

Kranz Christoph's **Fussboden-Glanzlack**
in gelbbraun, mahagoni, nulsbaum, eichen und grauer Farbe. **Sofort trocknend geruchlos.** von **Jessemann** leicht anzuwenden.

Niederlagen, die durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versandt in Postkolli à Mk. 9,50 franko ganz Deutschland. Farbenmuster und jede weitere Auskunft bereitwillig durch die Fabrik **Kranz Christoph, Berlin N. W., Mittelstrasse 11**

Gesetzlich geschützt. Sehr preiswürdig zu haben in der 
Leiter-Fabrik von Karl Wagner, Klingenberg a. M. Preisliste jederz. gratis. Lieferung franco Bahnstation innerhalb des deutschen Reiches.

Die allberühmten **Steinhuder Tischzeuge**, Reinen, Handtücher, Halbleinen etc. direkt aus der Fabrik von **G. Schuler-Steinhude** in jed. Quantum, werthlich. Fabrikpreis, zu besich. Muster, franco. Man vergleiche Preise u. Qual. mit and. Off.

Kranken-Wagen, Ruhestühle für Strasse, Zimmer und Garten etc. **Verstellbare Keilkissen** für Asthmatiker, Wöchnerinnen etc. Krankentische, Klossetts und Bidets. Konstruktionen ärztlich empfohlen. **Illustr. Preislisten gratis und franco.** **R. Jaekel's Kranken-Möbel-Fabrik, Berlin SW., Markgrafonstr. 20, Ecke Kochstrasse.**

Schlank schöne Figur verleiht nur ein gutes, nicht fabrikmässig erzeugtes **Mieder.** Das „**Miederhaus**“ **Ign. Klein, Wien** (Gegr. 1875.) **VI. Mariahilferstrasse 39** Grösstes und elegantestes Wiener Mieder-Atelier. „**Wiener Form**“, Macht bei schlanker Figur volle Blüte. Einfache Ausführung fl. 6, aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 8, mit feinem, schmiegsamen Material fl. 10, elegante Ausführung von fl. 12 bis fl. 14. „**Sappho**“ **Busenhalter.** Ersatz für's Mieder im Hause und bei der Arbeit à fl. 3,50, 5, 6. **Schlussweite über's Kleid genügt.** **Wiener Form. Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franco.**

Neu! Kein Durchstossen des Kleidersaums mehr bei Anwendung von Neu!
Vorwerk's gesetzl. geschützter Velours-Schutzbord. Ungemein praktisch und ausserordentlich haltbar, da der an Stelle der früheren Kordel angebrachte Plüschstreifen niemals aufzasetzt oder sich durchstößt, sondern sich nur allmählich abnutzt. Nimmt Strassenstaub und Schmutz nur wenig auf und verleiht dem Kleidersaum ein elegantes Aussehen. Diese vorzügliche neue Schutzbord ist, ebenso wie die bekannten **Vorwerk'schen rundgewebten Patent-Rock- und Kleidergürtel und rundgewebten Patent-Kragen- und Gürtel-einlagen**, in allen besseren Band- und Kurzwaaren-Geschäften erhältlich.

Gegen **Stuhlverstopfung, Schwerverdaulichkeit, Hämorrhoidalleiden** empfohlen! **Wirkung vor Nachahmungen:** **Liebe's** **Sagradawein** **Cascara Sagrada-Extract.** **Tonisches Verdauungsmittel** **J. Paul Liebe, Dresden.** Warnung vor Nachahmungen. **1/2 u. 1/1 Flaschen in den Apotheken.**

Frauenschönheit wird durch nichts mehr gehoben, wie durch glatten, tadellosen Sitz der Taille, was nur dauerhaft zu erreichen durch **Prym's Patent-Reform-Haken & Oesen**, verbiegen sich nicht und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. **Adoptirt von den ersten Damenschneidern der Welt: Worth, Redfern, Rouff, Williamson und Viola in Paris, London und Newyork.** **Schnelles und leichtes Öffnen der geschlossenen Taille**, wenn man mit den Fingerspitzen der linken Hand den Oesentailenrand gegen sich drückt und mit der rechten Hand den Haken-tailenrand hebt. **Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.** **W. Prym'sche Werke: Stolberg Rhld., Weissenbach Oesterr., St. Denis Frankr.**



Bergmann's Liliennmilch-Seife ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamen Einfluss auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toilette-Seife. **Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Unreinigkeiten.** Nur acht von **BERGMANN & Co. DRESDEN-RADEBEUL** **TETSCHEN a/E.** **Zürich** Man verlange ausdrücklich mit **Schutzmarke: Zwei Bergmänner; denn es existieren wertlose Nachahmungen.** 

Saccharin, 500 mal so süß wie Zucker, der Saccharinfabrik **Fahlberg, List & Co.,** **Salbke-Westerhüsen an der Elbe,** ist anerkannt das **einzigste reine** Saccharin des Handels. Nur unsere Fabrikate erhielten auf sämtlichen Ausstellungen die höchsten Preise. Nur unsere Fabrikate wurden wissenschaftlich auf ihre Unschädlichkeit geprüft. Nur unsere eingetragene Schutzmarke und Firma bieten für Reinheit und Echtheit Garantie. Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen. Man verlange Muster, Gutachten, Analysen, Gebrauchsanweisungen und Preislisten.

Zuntz Java-Kaffee **Unübertroffen in Wohlgeschmack Reinheit und Kraft!** **Käuflich in allen Geschäften der Konsumbranche.** **A. Zuntz sel. Ww. Hofliefer. Bonn, Berlin, Hamburg.**